

#BESSER
WELTREISEN

ECO TRAVEL MAG

EUROPA

Reisen zwischen Antike und Gegenwart

Geologische Touren zur 4000 Jahre alten Stadt Akrotiri

Kulturreisen mit Experten für Archeologie,
Geologie und Kunst

Dieses Gefühl von Freiheit... einfach draußen sein

Acht Reisetipps für echte
Naturerlebnisse

Neue Reiseziele Europas Naturphänomäne

Silfra Spalte, Nazaré, Vulkane,
Bretonischer Tiedenhub

In diesem Heft

Experten-Interviews
Europas Geschichte & Mythen
Kunst- und Kultur-Kalender
Buchtipps

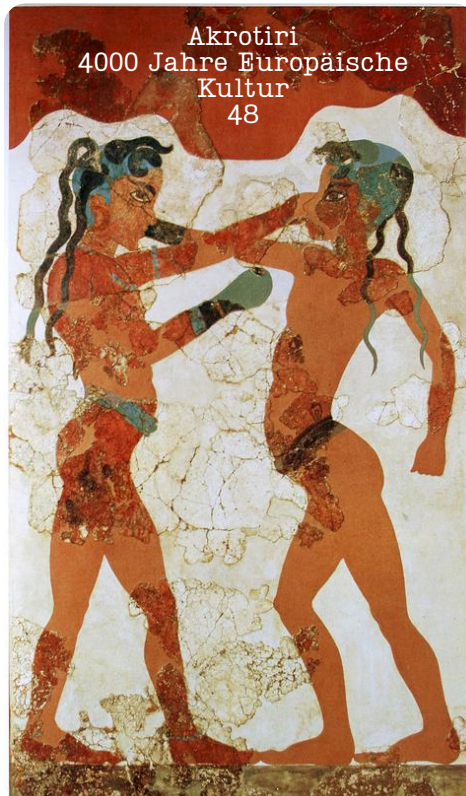


TF Books

by travel-friends.com | Urlaub bei Auswanderern

INHALT

..... ECO TRAVEL MAG 2-2026



- | | |
|---|--|
| <p>5 <u>Editorial</u>
Europa zwischen Antike und Gegenwart</p> <p>6 <u>Europa</u>
Zeus und die Phönizische Prinzessin
Ein Mythos</p> <p>8 <u>Das Römische Reich</u>
Einflüsse auf Europas Geschichte</p> <p>10 <u>Rom für Genießer</u>
Interview mit Expertin Sandra Haarmann
Stadtführungen in Rom und Touren nach
Ostia Antica, Tivoli und Pompeji</p> <p>25 <u>Naturphänomäne Europas</u>
Bretonischer Tidenhub, Silfra Spalte,
Nazaré, Vulkane und Feuerinseln</p> | <p>24 <u>Nazaré - 30 m hohe Wellen</u>
Interview mit Lena Kemna - die erste
Big-Wave-Surferin Deutschlands</p> <p>31 <u>Surfmekka Atlantikküste</u>
Zwischen Porto und Lissabon gibt es
ganzjährig perfekte Wellen. 3 Surfcamps
zum Entdecken</p> <p>33 <u>Tauchen zwischen zwei Kontinenten</u>
Die Silfra-Spalte bietet ein einmaliges
Erlebnis zwischen Europa und Nordamerika</p> <p>36 <u>Europas Feuerinseln & Vulkane</u>
Interview mit dem Geologen Tom Pfeiffer, der
über eine der größten Eruptionen der Geschichte
promovierte. Seine Studienreisen führen nach
Griechenland, Italien und auf die Azoren.</p> |
|---|--|

INHALT

..... ECO TRAVEL MAG 2-2026



61
Mitsegeln auf einer hundert
Jahre alten Gaffel Ketch
Schottland



Kunst- und Kultur-
Kalender
69



Surf-
camps
31



54
Reiterferien in der Toskana

Reiterurlaub in der Toskana

- 54 Interview mit Clara Heinkele über Ihr Leben auf einem Landgut aus dem 17. Jahrhundert, die Liebe, Italien und ihre 30 Pferde

Das Gefühl von Freiheit - da draußen...

8 Reisetipps für Urlaub in der Natur

- Segeln & Wandern in Schottland
- Outdoor-Retreats in Albanien
- Eselwandern in Katalonien
- Inselerkundungen auf El Hierro
- Fincaurlaub in Spanien
- Inselglück auf Kefanonía
- Bauernhofurlaub in Frankreich
- Surfen in Portugal

Kunst- und Kulturkalender

- 69
- Europas beliebteste Musikfestivals
 - Biennale Venedig

Rockin'1000 - Die größte Rockband der Welt

- 72 Hunderte Gitarren, Bässe, Drumkits, Sänger - Profis und Amateure aus aller Welt treffen sich zu einem einzigartigen Live-Spektakel

Reiseinspirationen

- 73 Worauf hast Du als nächstes Lust? Langzeitreise, Weltreise, Auswandern

- 76 **Impressum**

Europa zu bereisen bedeutet,
in der Geschichte
spazieren zu gehen.

VICTOR HUGO

Der französische Schriftsteller weckte mit seinem 1831 erschienenen Roman „Der Glöckner von Notre-Dame“ ein gewaltiges öffentliches Interesse an der damals verfallenen Kathedrale und bewahrte sie vor dem Abriss.

Europa

Reisen zwischen Antike, Gegenwart und Zukunft

Europa ist mehr als ein Reiseziel. Es ist ein lebendiger Kosmos aus Natur, Kultur und Zeit – ein Kontinent, auf dem sich Jahrmillionen der Erdgeschichte mit Jahrtausenden menschlicher Entwicklung verbinden. Wer hier reist, durchquert nicht nur Länder, sondern Epochen.

Auf engstem Raum vereint unser Kontinent eine faszinierende Vielfalt. Europa ist ein geologisches Archiv der Erde und zugleich das kulturelle Gedächtnis der Menschheit. Seine Geschichte erzählt von Monumenten, vor allem aber von der Kraft der Ideen. In seinen Städten, Universitäten und Bibliotheken entstand ein wertvolles geistiges Erbe aus Wissenschaft, Literatur und Technik, das die Welt nachhaltig veränderte. Europas DNA ist geprägt von Neugier – der Fähigkeit, zu forschen, zu hinterfragen und Neues zu erschaffen.

#BESSERWELTREISEN bedeutet nicht nur mehr Orte zu sehen, sondern sie tiefgründiger zu erleben, anderen Kulturen mit Achtsamkeit zu begegnen und Zusammenhänge zu verstehen.

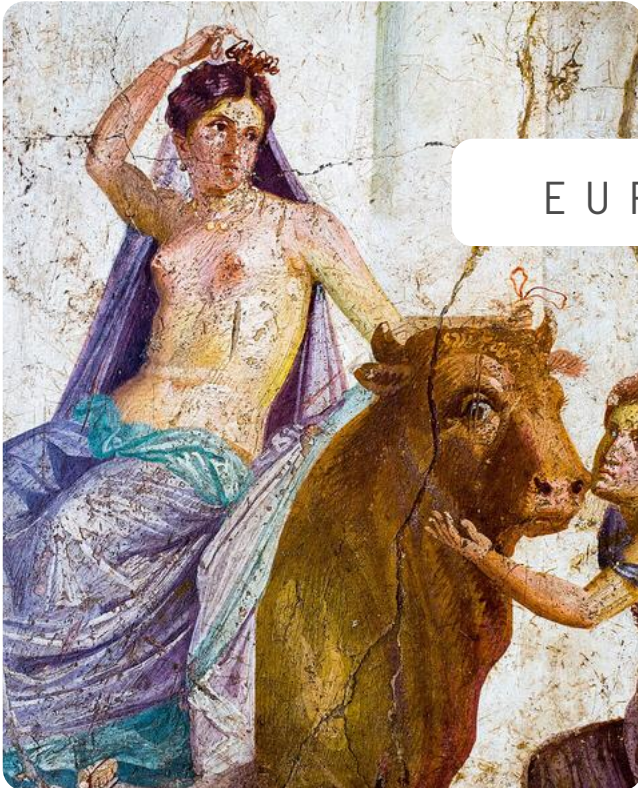
Mit Experteninterviews, Porträts, Hintergründen, Stories, Empfehlungen und ein bisschen Mythologie laden wir euch ein zu einem bunten Europa-Kaleidoskop.

Willkommen zum Reisen durch unsere einzigartige Kulturgeschichte!



Karola Stahlberg
Herausgeberin

DER MYTHOS VON ZEUS & EUROPA



E U R O P A

Der Weg nach Kreta & ihr Erbe

Die Ankunft: Zeus brachte sie auf die griechische Insel Kreta. Dort verwandelte er sich zurück, offenbarte seine göttliche Gestalt und verführte sie.

Die Abschiedsgeschenke: Zeus verließ sie zwar für neue Liebschaften, sicherte sie aber königlich ab. Er verheiratete sie mit dem König von Kreta und schenkte ihr drei magische Artefakte zum Schutz. Für die unsterbliche Ehre setzte er zudem den weißen Stier als Sternbild an den Himmel.

Berühmte Nachkommen: Aus der Verbindung mit Zeus gingen drei Söhne hervor, darunter der spätere König Minos von Kreta, der die erste europäische Hochkultur – die minoische Kultur – begründete.

Die Namensgebung: Die Liebesgöttin Aphrodite tröstete die aus ihrer Heimat entführte, weinende Europa und erklärte, dass ihr Schicksal unsterblich sein würde. Sie sei auserwählt – und fortan werde der gesamte fremde Kontinent im Westen nach ihr benannt.

Ihre Herkunft: Europa war eine phönizische Prinzessin und die Tochter von König Agenor. Sie stammte aus der Region des heutigen Libanon.

Die List des Zeus: Der griechische Göttervater Zeus verliebte sich unsterblich in sie. Um sich ihr unbemerkt und ohne den Neid seiner Ehefrau Hera zu nähern, verwandelte er sich in einen zahmen, schneeweißen Stier.

Die Entführung: Als Europa mit ihren Freundinnen am Strand Blumen pflückte, näherte sich der sanfte Stier. Sie fasste Vertrauen, streichelte ihn und setzte sich schließlich auf seinen Rücken. In diesem Moment rannte der Stier los, sprang ins Mittelmeer und entführte sie über das Wasser.

Die historische Klarstellung

Ob der Kontinent nach der Prinzessin benannt wurde, ist unklar. Forscher vermuten eher das semitische Wort „ereb“ (Abend/Westen) als Ursprung. Aus Sicht des Orients bedeutete Europa „Westland“ – der Ort, an dem die Sonne untergeht.

EUROPA AUF EINEN BLICK



Länder: 43 souveräne Staaten

Einwohner: rund 600 Millionen

Fläche: ca. 6,6 Millionen km²

Meere: Atlantischer Ozean, Nordsee, Ostsee, Mittelmeer, Schwarzes Meer, Norwegische See, Adria, Ägäisches Meer, Ionisches Meer, Keltische See, Biskaya

Längste Flüsse:

Donau (2.857 km), Dnister (1.352 km), Rhein (1.233 km), Elbe (1.094 km), Weichsel (1.047 km), Tajo (1.007 km), Loire (1.006 km), Rhône (813 km), Po (652 km)

Aktive Vulkane: rund 80–90, vor allem auf Island sowie in Italien, Griechenland

Bekannteste Vulkane: Ätna, Stromboli, Vulcano, Vesuv, Campi Flegrei, Santorin, Nisyros

Gebirge: Alpen, Pyrenäen, Karpaten, Apennin, Dinarisches Gebirge, Balkangebirge, Skandinavisches Gebirge, Pindos, Sierra Nevada
Höchster Berg: Mont Blanc (4.810 m)

Waldfläche: rund 155 Millionen Hektar (ca. 39 % der Landfläche)

Nationalparks: über 500

UNESCO-Welterbestätten: über 470, fast die Hälfte aller UNESCO-Welterbestätten weltweit.

Museen: mehr als 30.000 Museen, von kleinen Regionalmuseen bis zu weltberühmten Kunst- und Naturkundemuseen

Wissen, Kunst, Kultur

- Mit rund 4.000 Hochschulen und über 30.000 Museen gehört Europa zu den weltweit bedeutendsten Zentren für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur.
- Über 200 Sprachen werden auf dem Kontinent gesprochen.
- Europa gilt als Wiege zahlreicher Kulturen, wissenschaftlicher Entdeckungen und künstlerischer Epochen und vereint auf vergleichsweise kleiner Fläche eine außergewöhnliche landschaftliche und kulturelle Vielfalt.

Die Stadt Rom und das Römische Reich

spielen eine zentrale Rolle in der Geschichte Europas
Ihr Einfluss reicht von der Antike bis in die Gegenwart

Politisches Zentrum der Antike

Rom entwickelte sich von einer kleinen Stadt zu einem Weltreich, das große Teile Europas, Nordafrikas und des Nahen Ostens beherrschte. Das Römische Reich schuf über Jahrhunderte relative Stabilität (die sogenannte Pax Romana), förderte Handel und verband verschiedene Regionen Europas.

Recht

Das römische Recht bildet bis heute eine wichtige Grundlage vieler europäischer Rechtssysteme, besonders in Ländern wie Deutschland, Frankreich, Italien oder Spanien. Begriffe wie Eigentum, Verträge oder juristische Verfahren gehen auf römische Traditionen zurück.

Sprache und Bildung

Die lateinische Sprache war die Amtssprache des Reiches. Aus ihr entstanden die romanischen Sprachen:

- Italienisch
- Französisch
- Spanisch
- Portugiesisch
- Rumänisch

Auch Wissenschaft, Medizin und die katholische Kirche verwendeten über viele Jahrhunderte Latein als gemeinsame Sprache Europas.

Christentum und Kirche

Nach der Anerkennung des Christentums unter Konstantin der Große und später seiner Erhebung zur Staatsreligion wurde Rom zum Sitz des Papstes. Die Römisch-katholische Kirche entwickelte sich zu einer der wichtigsten Institutionen Europas und prägte Politik, Bildung und Kultur über viele Jahrhunderte.

Kultur und Staatsideen

Die Römer übernahmen vieles aus der griechischen Kultur und verbreiteten es in Europa. Zugleich entwickelten sie eigene Vorstellungen von:

- Republik und Bürgerschaft,
- Verwaltung,
- Gesetzgebung,
- Militärorganisation.

Diese Ideen beeinflussten später die Entstehung moderner europäischer Staaten.

Das Erbe nach dem Untergang

Obwohl das Weströmische Reich im Jahr 476 n. Chr. unterging, blieb sein Erbe lebendig. Mittelalterliche Herrscher wie Karl der Große sahen sich als Nachfolger der römischen Kaiser. Auch das Heilige Römische Reich knüpfte bewusst an die römische Tradition an.

Fazit

Rom gilt als eine der wichtigsten Wurzeln der europäischen Zivilisation. Sein Einfluss zeigt sich bis heute in:

- Recht und Verwaltung,
- Sprache,
- Architektur,
- Religion,
- Staatsorganisation,
- Bildung und Kultur.

Infrastruktur und Technik

Die Römer bauten:

- ein dichtes 80.000 km langes Straßennetz,
- Brücken,
- Aquädukte,
- Städte mit öffentlichen Bädern und Foren.

Viele heutige europäische Städte entstanden auf römischen Siedlungen oder wurden von ihnen entscheidend geprägt.

ROM

Geschichte, Genuss und magische Orte



ROM IM ERSTEN TAGESLICHT

Am frühen Morgen gehört dir die Stadt fast ganz allein

Es ist ungewöhnlich, sich bereits um 6.30 Uhr mit seiner Stadtführerin zu treffen. Doch genau dann zeigt sich Rom von seiner schönsten Seite.

Während die Stadt langsam aus der Stille erwacht, sind die Gassen fast menschenleer. Espressoduft liegt in der Luft, Bäckereien locken mit frischen Cornetti und Panini, Rolläden klappern nach oben und die ersten Motorroller huschen über die Plätze.

Wir laufen zur Spanischen Treppe und genießen Rom ganz pur. Dort treffen wir Sandra.



ROM FÜR GENIESSER

Mit einer Expertin für Kunst, Geschichte und Archäologie
unterwegs durch Rom

Tagestouren in die Antike:

Pompeji & Vesuv, Ostia, Tivoli





Interview

„Schon als Kind wusste ich:
Eines Tages werde ich
in Italien leben.“

Hallo Sandra, wie kam es dazu, dass Du in Rom
lebst und worauf legst Du als Stadtführerin
besonderen Wert?

Schon als Kind hatte ich einen großen Traum: Ich wollte einmal in Italien leben. Ich komme ursprünglich aus Düsseldorf und habe mit meiner Familie mehrmals die Sommerferien am Gardasee verbracht. Bei einem Besuch der Arena von Verona war ich gerade sechs oder sieben Jahre alt, als ich zu meinen Eltern sagte: „Hier möchte ich später einmal leben.“ Dieser Wunsch hat mich nie wieder losgelassen.

Mit 15 Jahren war ich zum ersten Mal in Rom und warf – wie so viele Besucher – eine Münze in den Trevibrunnen. Die Stadtführerin erzählte damals, dass man dann eines Tages nach Rom zurückkehren würde. Ob es wirklich an der Münze lag, weiß ich bis heute nicht. Fest steht aber: Nach dem Abitur und einer Ausbildung habe ich meinen Traum verwirklicht und bin nach Italien gegangen.

Zunächst besuchte ich einen Sprachkurs in Florenz. Eigentlich wollte ich anschließend nach Verona weiterreisen. Doch kurz vor der Abreise hatte ich plötzlich das Gefühl, dass ich stattdessen nach Rom fahren sollte. Also stieg ich spontan in meinen Fiat Panda und machte mich auf den Weg.

Diese Entscheidung hat mein Leben verändert. In Rom habe ich studiert, meinen Mann kennengelernt, geheiratet und schließlich meine Heimat gefunden.



Dr. Sandra Haarmann, Expertin für Kunst,
Geschichte und Archäologie in Rom

Einige Jahre später entschied ich mich, die Prüfung zur Stadtführerin abzulegen – eine der anspruchsvollsten Ausbildungen, die ich je gemacht habe. Vier Jahre lang habe ich nahezu täglich gelernt. Je tiefer ich in die Geschichte, Kunst und Kultur Roms eintauchte, desto mehr wuchs meine Begeisterung für diese Stadt. Rom überrascht mich bis heute immer wieder aufs Neue.

Bei meinen Führungen ist mir vor allem eines wichtig: Ich möchte meinen Gästen nicht nur Sehenswürdigkeiten zeigen, sondern ihnen vermitteln, warum Rom seit Jahrhunderten Menschen aus aller Welt fasziniert.

**Hinter jeder Kirche, jedem Platz und jeder
Gasse verbergen sich spannende
Geschichten. Wenn man sie kennt, beginnt
die Stadt zu leben.**

Außerdem ist mir der persönliche Kontakt sehr wichtig. Jede Gruppe hat andere Interessen – manche begeistern sich für die Antike, andere für Kunst, Architektur oder das heutige Leben der Römer. Deshalb gestalte ich jede Führung individuell.



**Welche Deiner ca. 50 verschiedenen Touren
empfehlst Du Gästen, die Rom abseits der bekannten
Sehenswürdigkeiten erleben möchten?**

Ein Ort, den ich besonders liebe, sind die Kapitolinischen Museen. Allein ihre Lage auf dem Kapitol, einem der sieben Hügel Roms, ist etwas Besonderes. Der von Michelangelo gestaltete Platz auf dem Campidoglio gehört für mich zu den schönsten Plätzen der Stadt. Obwohl die Museen zu den bekanntesten Roms zählen, sind sie erstaunlich selten überlaufen.

Hier kann man Kunst und Geschichte in einer Ruhe erleben, die man an vielen anderen Orten vermisst.

Zu den Höhepunkten gehören die berühmte Kapitolinische Wölfin, das Reiterstandbild des Kaisers Marc Aurel und die kostbaren Mosaik aus der Villa Hadriana.

Besonders berührend ist die Szene der Erschaffung des Menschen: Prometheus formt den Menschen aus Erde, während Athena ihm die Seele einhaucht.

Es ist eine außergewöhnliche Darstellung, die nicht nur künstlerisch beeindruckt, sondern auch einen faszinierenden Einblick in die Gedankenwelt der Antike vermittelt.

Immer wieder ein Höhepunkt ist die Terrasse mit Blick auf das Forum Romanum. Für mich gehört dieser Ausblick zu den schönsten der Welt. Von hier aus liegt einem das Herz des antiken Rom zu Füßen, und mehr als zweitausend Jahre Geschichte werden plötzlich greifbar.



Kapitolinische Museen

"Für mich der schönste Blick auf das Forum Romanum."

Palazzo Massimo

"Hier steht mein persönlicher Lieblingsboxer der Antike."

Galleria Colonna

"Ein Palast, der einem den Atem raubt."

Galleria Doria Pamphilj

"Wie ein Spaziergang durch ein bewohntes Adelspalais."

Galleria Spada

"Die berühmteste optische Täuschung Roms."

Caelius & Aventin

"Mein Rom der Stille."



Der Ruhende Boxer

Eine Bronzestatue von außergewöhnlicher Ausdruckskraft. Obwohl der Boxer einfach nur sitzt, spürt man in seinem Blick Kraft, Erschöpfung und Menschlichkeit. Kaum eine antike Skulptur berührt ihre Betrachter so sehr.

Nicht weniger beeindruckend ist für mich der **Palazzo Massimo**, eines der bedeutendsten archäologischen Museen Italiens. Er wird von vielen Besuchern übersehen, obwohl hier wahre Meisterwerke aufbewahrt werden – darunter die weltberühmten Fresken der Villa Livia und Skulpturen wie Der Ruhende Boxer und Der Diskuswerfer.



Discobolus

Die Statue ist eine der berühmtesten römischen Kopien aus dem 2. Jh. n. Chr. nach dem griechischen Bronzeoriginal des Myron, das um 450 v. Chr. entstanden war. Sie gilt als Meisterwerk, da sie erstmals einen Athleten in der maximalen Bewegungskonzentration einfängt

Eine ganz andere Welt eröffnen die privaten Kunstsammlungen der römischen Adelsfamilien.

Galleria Colonna

Besonders beeindruckend finde ich die **Galleria Colonna**. Sobald sich die Türen zur großen Galerie öffnen, bleibt man unwillkürlich stehen. Gold, Spiegel, Fresken, Marmor und Gemälde verschmelzen zu einem Gesamtkunstwerk, das einen sprachlos macht.



Besonders schön ist, dass der Palast bis heute von der Familie gepflegt wird.

Selbst kleine Details – bereitgestellte Schirme im Garten oder Lupen zum Betrachten der Gemälde – zeigen, mit wie viel Liebe dieser Ort erhalten wird.

Galleria Doria Pamphilj

Ebenso faszinierend ist die **Galleria Doria Pamphilj**. Hier fühlt man sich weniger wie in einem Museum als vielmehr wie in einem noch bewohnten Stadtpalast. Zwischen Werken von **Raffael, Caravaggio, Velázquez, Bernini** und **Brueghel** begegnet man der Geschichte des päpstlichen Rom auf ganz persönliche Weise. Besonders Caravaggios Ruhe auf der Flucht nach Ägypten und Velázquez' Porträt von Papst Innozenz X. gehören für mich zu den unvergesslichen Höhepunkten.



Galleria Spada

Eine kleine Perle ist die **Galleria Spada**. Viele Besucher kommen wegen der berühmten Perspektive von Borromini – einer genialen optischen Täuschung, die bis heute verblüfft. Wer anschließend die historischen Säle erkundet, entdeckt einen Ort voller Charme, der noch immer als echter Geheimtipp gilt.





Wenn ich dem Trubel der Stadt entfliehen möchte, zieht es mich auf den **Caelius** oder den **Aventin** - zwei der sieben Hügel Roms. Zwischen alten Klöstern, stillen Kirchen und schattigen Pinien erlebt man eine Seite Roms, die viele Besucher nie kennenlernen.

Im Orangengarten genieße ich einen der schönsten Ausblicke über die Stadt, und gerade in den frühen Morgenstunden scheint die Zeit hier ein wenig langsamer zu vergehen.

Genau dieses Rom möchte ich meinen Gästen zeigen: ein Rom voller Geschichten, stiller Plätze und überraschender Entdeckungen – weit über die bekannten Sehenswürdigkeiten hinaus.



Du bietest auch Tagesausflüge an - z.B. nach Tivoli zur Villa Adriana und Villa d'Este an. Was ist das Besondere an dieser Tour?

Das Besondere an diesem Ausflug ist für mich die außergewöhnliche Kombination zweier völlig unterschiedlicher Welten.

In der Villa Adriana begegnet man dem Traum eines römischen Kaisers.

Kaiser Hadrian schuf hier eine riesige Residenz mit Palästen, Thermen, Bibliotheken und Gärten.

Die Villa Adriana gehört zu jenen seltenen Orten, an denen Geschichte und Atmosphäre eine ganz besondere Verbindung eingehen. Oft kann man nahezu allein zwischen den Ruinen spazieren und sich vorstellen, wie Kaiser Hadrian hier einst lebte. Gerade diese Ruhe macht den Besuch so außergewöhnlich. So kann man die beeindruckende Größe, den Reichtum und die Schönheit dieser kaiserlichen Residenz in einer Atmosphäre erleben, die heute nur noch an wenigen Orten Italiens zu finden ist.

Wenige Besucher wissen, dass zwischen beiden Villen eine enge Verbindung besteht. Der Architekt der **Villa d'Este**, Pirro Ligorio, beschäftigte sich intensiv mit den Ruinen der Villa Adriana und ließ sich bei vielen seiner Ideen von der antiken Kaiserresidenz inspirieren.



Die Villa d'Este dagegen entführt die Besucher in die Welt der Renaissance.

Berühmt sind vor allem die prachtvollen Terrassengärten mit ihren unzähligen Brunnen, Wasserspielen und Ausblicken über die Landschaft rund um Tivoli. Das Rauschen des Wassers begleitet einen auf Schritt und Tritt und schafft eine Atmosphäre, die man so kaum irgendwo anders erlebt.

Viele Gäste genießen aber auch den Kontrast zu Rom. Schon wenige Kilometer außerhalb der Stadt verändern sich Landschaft und Stimmung. Statt Verkehr und Menschenmengen findet man plötzlich Ruhe, Natur und kleine historische Orte. Gerade nach einigen Tagen in der lebhaften Metropole wird dieser Ausflug oft als besonders erholsam empfunden.

So verbindet Tivoli auf einzigartige Weise große Geschichte, beeindruckende Kunst und die entspannte Atmosphäre der Landschaft vor den Toren Roms.

 Villa d'Este





Großartig ist sicher auch die Tour zum Vesuv mit Pompeji. Was macht diese Kombination zum besonderen Erlebnis?

Die Kombination aus Vesuv und Pompeji gehört für mich zu den schönsten und eindrucksvollsten Tagesausflügen ab Rom.

Der Vesuv zerstörte im Jahr 79 n. Chr. nicht nur Pompeji, sondern begrub auch Herculaneum unter Asche und vulkanischem Material und veränderte das Leben einer ganzen Region für immer.

Der Aufstieg auf den Vesuv führt durch eine beeindruckende Vulkanlandschaft bis zum Kraterand. Von oben eröffnen sich spektakuläre Ausblicke über den Golf von Neapel, die Inseln und die gesamte Region. Man spürt förmlich die Energie dieses trockenen, dunklen Bodens.

Der Vesuv besitzt dabei eine ganz besondere Atmosphäre. Vor allem in den kühleren Monaten erlebt man ihn oft in einer fast unwirklichen Stimmung. Manchmal liegt der Krater über den Wolken, durch die nur gedämpftes Licht fällt, manchmal steigen feine Dampfschwaden aus dem Gestein auf. In solchen Momenten versteht man, warum Vulkane die Menschen seit Jahrtausenden faszinieren. Sie wirken zugleich wunderschön und furchteinflößend, still und voller verborgener Kraft.

Wenn wir anschließend **Pompeji** besuchen, erwacht die antike Stadt förmlich wieder zum Leben. So viele Details sind erhalten geblieben, dass man sich das damalige Leben erstaunlich gut vorstellen kann.

Anders als an vielen archäologischen Stätten spaziert man hier durch eine vollständige römische Stadt mit Straßen, Häusern, Geschäften, Thermen und Tempeln.

Besonders beeindruckend sind die erhaltenen Möbel, Skulpturen und Fresken. Viele dieser Wandmalereien zeugen von einer erstaunlichen künstlerischen und geistigen Vielfalt und lassen erahnen, wie reich und anspruchsvoll die Kultur der Römer gewesen sein muss.

Gerade die Verbindung beider Orte macht diesen Ausflug so außergewöhnlich.

Wer zuerst auf dem Vesuv steht und anschließend durch Pompeji geht, versteht die Geschichte dieser Stadt auf eine ganz andere Weise. Plötzlich wird deutlich, wie eng die Schönheit der Landschaft und die Tragödie der Geschichte miteinander verbunden sind.

Pompeji





Würdest Du uns Deine persönlichen Lieblingsorte in Rom verraten?

Die Frage ist für mich gar nicht so einfach zu beantworten. Meine Lieblingsorte wechseln oft mit meiner Stimmung. Und ehrlich gesagt: Je länger ich mich mit einer Kirche, einem Museum, einem Gemälde oder einem historischen Ort beschäftige, desto mehr beginne ich ihn zu lieben. Rom hat die wunderbare Eigenschaft, dass fast jeder Ort seine Schönheit offenbart, wenn man sich etwas Zeit für ihn nimmt.

Wenn ich mich trotzdem entscheiden muss, würde ich an erster Stelle das **Forum Romanum** nennen. Es ist einer jener Orte, die ich niemals satt werde. Natürlich beeindruckt die Tempel und die antiken Säulen, aber es ist vor allem die Atmosphäre, die mich immer wieder berührt. Wenn ich zwischen den Ruinen gehe und mir das Leben vorstelle, das hier einst stattfand, wirkt dieser Ort für mich erstaunlich lebendig. Ich liebe die warmen Farben der Steine, das Licht der römischen Sonne und sogar den Staub unter den Füßen an einem heißen Sommertag. Es fällt mir schwer zu beschreiben, aber ich spüre eine besondere Verbindung zu diesem Ort.

📍 Forum Romanum, Rom



An zweiter Stelle würde ich das **Kapitol** nennen. Für mich ist es nicht nur die eleganteste Piazza Roms, sondern auch ein Ort, an dem sich die Geschichte der Stadt auf einzigartige Weise begegnet. Hier stand einst der Tempel des Jupiter Optimus Maximus, später entstand die mittelalterliche Kirche Santa Maria in Aracoeli, dann schuf Michelangelo seine berühmte Renaissance-Piazza, und schließlich kam mit dem Vittoriano die moderne Epoche hinzu. Kaum ein anderer Ort erzählt die Geschichte Roms auf so engem Raum.

📍 Kapitol Platz



Der dritte Ort ist die **Basilika Sankt Paul vor den Mauern**. Schon der große Säulengang vor dem Eingang führt den Besucher in eine besondere Ruhe. Die mächtige Paulusstatue wirkt stark und monumental, gleichzeitig aber erstaunlich friedlich. Beim Betreten der Kirche öffnet sich dann dieses beeindruckende Meer von Säulen, das den weiten Raum gliedert. Dort spüre ich jedes Mal eine besondere Kraft und Stille. Es ist eine ganz andere Atmosphäre als in vielen barocken Kirchen Roms – weniger dramatisch, dafür vielleicht noch eindringlicher.

📍 Basilika Sankt Paul vor den Mauern





Hast Du Buchtipps für Rom- Liebhaber zur Vorfreude oder zum Nachlesen.

Ich lese selbst am liebsten historische Romane, weil sie eine Epoche oft viel lebendiger vermitteln als ein Sachbuch. Geschichte besteht schließlich nicht nur aus Jahreszahlen, Päpsten, Kaisern, Künstlern oder Politikern. Hinter all diesen Namen stehen Menschen, die gearbeitet, geliebt, gelitten, gehofft, gezweifelt und gelacht haben – genau wie wir heute.

Oft vergessen wir, dass die Menschen vor Jahrhunderten dieselben Gefühle hatten wie wir. Vielleicht macht gerade das - Geschichte so faszinierend. Wenn man diesen Menschen näherkommt, ist es gar nicht mehr so schwer, in eine längst vergangene Welt einzutauchen.

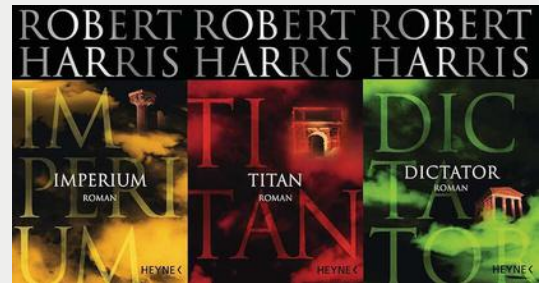
Wer das barocke Rom entdecken möchte, dem empfehle ich „**Die Principessa**“ von Peter Prange.

Der Roman vermittelt nicht nur die Atmosphäre des päpstlichen Rom, sondern erzählt auch von der spannenden Rivalität zwischen Bernini und Borromini.

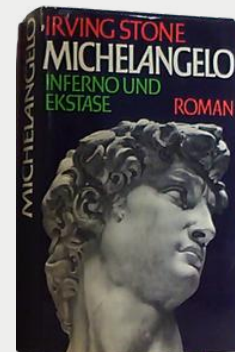


Für die Antike habe ich besonders die **Cicero-Trilogie** von Robert Harris geschätzt.

Sie verbindet historische Genauigkeit mit einer fesselnden Handlung und macht die letzten Jahrzehnte der römischen Republik auf beeindruckende Weise lebendig. Wer danach durch das Forum Romanum spaziert, begegnet vielen Orten mit anderen Augen.



Sehr gerne empfehle ich auch „**Michelangelo – Ekstase und Agonie**“ von Irving Stone. Nach der Lektüre versteht man nicht nur die Werke Michelangelos besser, sondern lernt auch den Menschen hinter dem Genie kennen – mit all seinen Zweifeln, Konflikten und seiner unglaublichen Leidenschaft.



Vielleicht sind gerade solche Bücher die schönste Vorbereitung auf Rom.

Sie vermitteln nicht nur Wissen, sondern lassen Menschen und Epochen wieder lebendig werden. Man steht nicht mehr einfach vor einer Kirche, einem Palast oder einer Ruine, sondern an dem Platz, an dem vielleicht Michelangelo über seine nächste Skulptur nachgedacht hat, Bernini eine Idee für einen Brunnen hatte oder Cicero einer folgenschweren Entscheidung entgegenging. Plötzlich wird Geschichte greifbar und ein Ort lebendig.

Was liebst Du am meisten an Rom?

Vor allem liebe ich, dass Rom niemals aufhört, mich zu überraschen. Je mehr man über Rom weiß, desto mehr erkennt man, wie viel man noch nicht weiß. Hinter jeder Kirche verbirgt sich eine weitere Geschichte, hinter jedem Palast eine weitere Persönlichkeit und hinter jeder Epoche eine neue Welt.

Herzlich willkommen!

www.rome-guide.de

www.grandtourinternational.com

Naturphänomäne Europas

Terra Mater – neue Reiseziele zum Staunen



Höchster Tidenhub Europas - 14 m



Tauchen zwischen zwei Kontinenten



Die größten surfbaren Wellen der Welt



Feuerinseln & Vulkane



FRANKREICH

Der große Atem der Bretagne 14 Meter Tidenhub in Saint-Malo

Naturlabor zwischen Ebbe und Flut

An der Küste der Bretagne zeigt sich eines der eindrucksvollsten Naturphänomene Europas: der extreme Wechsel zwischen Ebbe und Flut. Besonders im Raum Saint-Malo kann der Tidenhub bis zu 12 bis 14 Meter erreichen – ein Rhythmus, der die Landschaft zweimal täglich vollständig neu formt.

Was hier geschieht, ist mehr als ein sanftes Kommen und Gehen des Meeres. Die Gezeiten werden durch die Anziehungskraft von Mond und Sonne ausgelöst, doch erst die besondere Form des Ärmelkanals verstärkt ihre Wirkung. Wie ein Trichter bündelt er die Wassermassen des Atlantiks und lässt sie mit sichtbarer Kraft an die bretonische Küste zurückkehren.

Bei Ebbe zieht sich das Meer scheinbar endlos zurück. Felsen, Sandbänke und Seegrasflächen treten hervor, Inseln werden zu Halbinseln, und ganze Küstenabschnitte sind plötzlich zu Fuß erreichbar. Doch dieser Zustand ist nur eine Zwischenphase. Wenige Stunden später setzt die Flut ein – spürbar, dynamisch, beinahe unaufhaltsam. Das Wasser kehrt zurück und verwandelt die Landschaft in eine neue, fließende Geografie.

Der Tidenhub der Bretagne macht sichtbar, was sonst verborgen bleibt: dass Küsten keine festen Grenzen sind, sondern bewegliche Räume zwischen den Elementen. Ein Ort, der nicht nur besucht, sondern in einem ständigen Werden erlebt wird.

<https://de.saint-malo-tourisme.com>



PORTUGAL

Big Waves in Nazaré Die höchsten surfbaren Wellen der Welt – 28 Meter

An der portugiesischen Atlantikküste liegt ein Ort, der weltweit mit einer einzigen Naturkraft verbunden ist: extremen Wellen. Nazaré ist heute Synonym für einige der höchsten surfbaren Wellen der Erde – ein Phänomen, das nicht allein im offenen Ozean entsteht, sondern durch eine außergewöhnliche Unterwassergeologie direkt vor der Küste.

Auslöser ist der Nazaré-Canyon, eine unterseeische Schlucht, die sich über rund 200 Kilometer ins Meer zieht und Tiefen von über 5.000 Metern erreicht. Trifft Atlantikwasser auf diese geologische Struktur, wird die Energie der Wellen gebündelt, kanalisiert und an der Küste regelrecht „hochgedrückt“.

Die Folge sind Wellen, die unter bestimmten Bedingungen Höhen von über 20 bis 30 Metern erreichen können – eine Dimension, die den Ort zu einem der spektakulärsten Surfspots der Welt gemacht hat.

An der Oberfläche wirkt Nazaré zunächst wie eine ruhige Küstenstadt. Doch bei passenden Atlantikbedingungen verwandelt sich der Praia do Norte in eine Bühne extremer Naturkräfte. Die Wellen brechen nicht sanft, sondern mit enormer Wucht und Geschwindigkeit – ein Zusammenspiel aus Tiefe, Strömung und Küstenform, das weltweit einzigartig ist.

Für die wenigen Surferinnen und Surfer, die sich diesen Bedingungen stellen, ist Nazaré kein klassischer Surfspot, sondern ein Ort maximaler Konzentration zwischen Mensch und Natur. Für alle anderen bleibt es ein Naturschauspiel, das sich von den Klippen aus beobachten lässt – eindrucksvoll, unberechenbar und schwer in seiner Dimension zu fassen.

NAZARÉ-CANYON

DIE GEHEIME KRAFT DER RIESENWELLEN

Der Nazaré-Canyon ist eine riesige Unterwasserschucht vor der Küste Portugals. Er leitet die Energie der Atlantikwellen vom tiefen Ozean zur Küste und lässt sie am Praia do Norte zu extrem hohen Wellen aufbauen.



SO ENTSTEHEN DIE MEGAWELLEN VON NAZARÉ



1. Tiefsee-Wellen entstehen im Nordatlantik.



2. Der Nazaré-Canyon leitet die Wellenenergie in Richtung Küste.



3. Die Energie wird nach oben gedrückt und die Welle wächst.



4. Am Praia do Norte brechen Wellen von über 20-30 m Höhe.

WARUM NAZARÉ EINZIGARTIG IST

- Einer der größten Unterwasser-Canyons der Welt
- Direkte Ausrichtung auf den offenen Atlantik
- Perfekte Kombination aus Tiefe, Geologie und Küstenform



Big-Wave-Surferin
Lena Kemna im Interview >



Interview

Im Winter, wenn Stürme über den Atlantik ziehen, kann der Unterwassercanyon vor Nazaré die Energie des Meeres zu gewaltigen Wellen bündeln. Die Wassertemperatur liegt dann gerade bei etwa 15 Grad, die Luft etwas über Null. Für Big-Wave-Surferin Lena Kemna sind genau diese Bedingungen Teil ihrer Leidenschaft.

Hallo Lena,
wann hast du mit dem Surfen begonnen?

Meine ersten Surferfahrten habe ich im Alter von 16 oder 17 Jahren gemacht. Damals war ich mit meinen Eltern auf Fuerteventura. Schon nach den ersten Tagen hatte ich das Gefühl, dass gerade etwas Neues in meinem Leben beginnt. Deshalb habe ich direkt einen zweiwöchigen Surfkurs gebucht und war von Anfang an unglaublich motiviert. Von dort aus hat sich alles Schritt für Schritt entwickelt.

Und wann wurde aus dem Surfen
das Big-Wave-Surfen?

Über etwa zehn Jahre hinweg habe ich immer mehr Erfahrungen gesammelt. Große Wellen haben mich zwar schon früh fasziniert, aber ich war nie auf der Suche nach dem großen Risiko. Ich habe mich langsam herangetastet und die Herausforderungen mit meiner Erfahrung wachsen lassen. Ich bin ein ehrgeiziger Mensch und habe im Surfen viel gefunden: Adrenalin, Selbstverwirklichung und vor allem einen intensiven Dialog mit dem Wasser. Trotzdem war es mir immer wichtig, diesen Sport mit Respekt und einem hohen Maß an Sicherheit auszuüben.



Dr. Lena Kemna, Big-Wave-Surferin

Was fasziniert Dich an Nazaré besonders?

Die ganze Atmosphäre in Nazaré ist einzigartig. Die Wellen können eine unglaubliche Kraft und Höhe entwickeln. Dadurch ist der Spot sehr spannend und anspruchsvoll. Man muss das Meer lesen können und wissen, wann die Bedingungen stimmen.

Wie bereitest du Dich auf eine Session vor und
wer gehört zu Deinem Team?

Sehr intensiv – körperlich und mental. Ein wichtiger Teil ist das Training der Atemtechnik. Ich kann inzwischen bis 5 Minuten die Luft anhalten. Das ist im Big-Wave-Surfen enorm wichtig, weil man nach einem Sturz unter Wasser geraten kann und dann ruhig bleiben muss.

Du bist also nicht allein auf dem Wasser?

Nein, ganz im Gegenteil - ein gutes Team ist sehr entscheidend. Es gibt unter anderem 2 Jetski-Fahrer, die im Notfall schnell helfen können und 2 Spotter auf verschiedenen Positionen, die die Bedingungen beobachten. Sicherheit ist ein ganz wesentlicher Teil des Big-Wave-Surfens.

Gibt es noch andere Surfspots, die Dich begeistern?

Madeira und Mavericks in Kalifornien sind auch besondere Spots. Aber Portugal ist für mich so großartig, dass ich gar nicht unbedingt das Bedürfnis habe, ständig irgendwo anders hinzureisen. Drum lebe ich auch hier.

Mit HER WAVE hast Du Dein zweites Filmprojekt verwirklicht. Was bedeutet es Dir, diese Seite Deines Lebens zu dokumentieren.

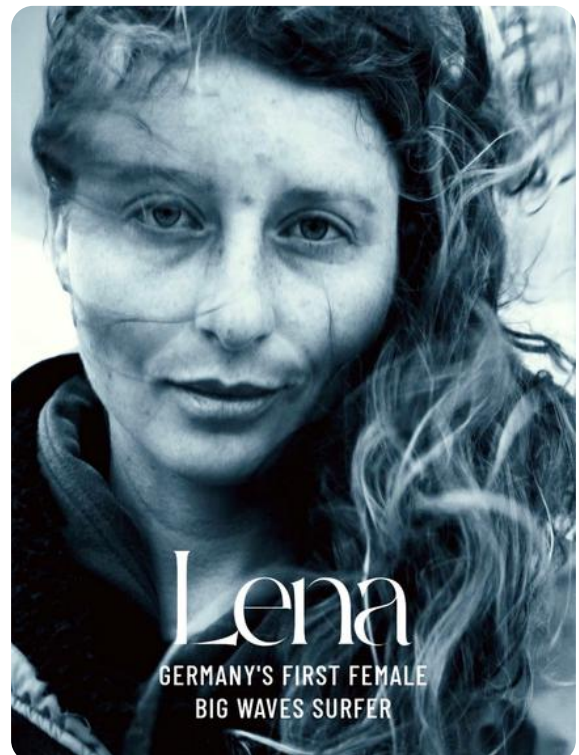
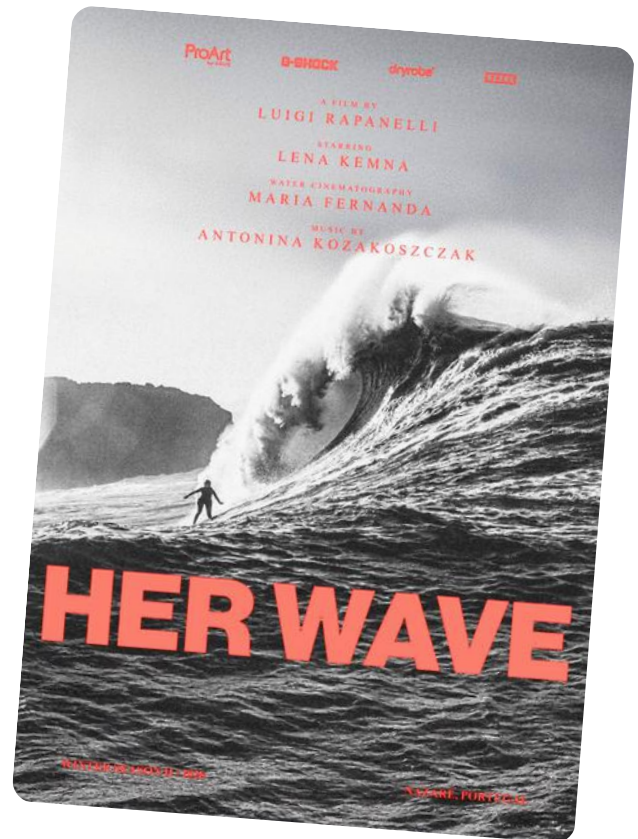
Ich möchte meine Erlebnisse teilen und einen Einblick in meinen Weg als Big-Wave-Surferin geben - mit allen Höhen, Herausforderungen und auch Zweifeln.

Wenn ich dadurch Menschen inspirieren kann, ihren eigenen Träumen zu folgen oder sich einer persönlichen Herausforderung zu stellen, dann bedeutet mir das sehr viel.

Lenas Website und
Filmtrailer



www.lenakemna.com





SURFMEKKA ATLANTIKKÜSTE

Zwischen Porto und Lissabon
liegt eine der faszinierendsten
Surfregionen Europas.

Die portugiesische Atlantikküste ist eine einzigartige Mischung aus endlosen Stränden, rauen Klippen, kleinen Fischerdörfern und – vor allem – Wellen. Genau diese Kombination zieht Surfer aus aller Welt an.

Die sogenannte „Surfline“ verbindet zwei große portugiesische Städte mit einer Küste voller legendärer Surfspots – von **Porto** im Norden bis **Lissabon** im Süden. Dazwischen liegen einige der besten Reviere Europas: abwechslungsreich, wind- und swellreich und mit Bedingungen für nahezu jedes Surflevel.

Weiter südlich wartet **Ericeira**, das Surfjuwel Portugals. 2011 wurde der Küstenabschnitt zum ersten Surfreservat Europas erklärt – ein Zeichen für die außergewöhnliche Qualität seiner Wellen und den besonderen Wert seiner Küstenlandschaft. Rund um den Ort reihen sich zahlreiche Surfspots aneinander, eingebettet in eine spektakuläre Küste aus Felsen, Buchten und Atlantik.

Und dann ist da **Nazaré** – der spektakulärste Ort dieser Surfküste. Am **Praia do Norte** entstehen bei entsprechenden Bedingungen gigantische Wellen, die Nazaré weltweit bekannt gemacht haben. Verantwortlich dafür ist unter anderem der berühmte Unterwasser-Canyon vor der Küste: Er reicht tief in den Atlantik und beeinflusst, wie die Wellen auf die Küste zulaufen und sich aufbauen.

Hier treffen die Big-Wave-Surfer aus aller Welt auf die gewaltige Kraft des Atlantiks. Wenn sich im Winter große Swells aufbauen, wird Nazaré zum Schauplatz spektakulärer Surfversuche – und zum Anziehungspunkt für Zuschauer aus aller Welt. Selbst wer nicht surft, ist tief beeindruckt.

Doch Portugals Surfküste ist mehr als ein Paradies für Wellenjäger. Nach der Session gehören gegrillter Fisch, frische Meeresfrüchte, Pastéis de Nata und ein kühles Getränk ebenso zum Erlebnis wie der Blick auf den Atlantik. Dazu kommen das milde Klima, die entspannte Lebensart und die besondere Atmosphäre der portugiesischen Küstenorte.

Porto bis Lissabon – eine Küste, ein Lebensgefühl, perfekte Wellen. Genau das macht diesen Abschnitt des Atlantiks zu einem echten Surfmekka: wild und ursprünglich, sportlich und entspannt.

Klick auf die Orte
für mehr Infos



Moledo

Aveiro

PORTUGAL

SURFCAMPS

*Atlantischer
Ozean*

Nazaré

Ericeira

LISSABON

**5.500 Surfer
in unserer Community**

www.travel-friends.com





ISLAND

Silfra –Spalte

Tauchen und Schnorcheln zwischen zwei Kontinenten

Im Südwesten Islands, im Nationalpark Þingvellir, liegt ein Ort, der sich kaum mit einem klassischen Tauchspot vergleichen lässt: die Silfra-Spalte. Hier treffen nicht nur Landschaften aufeinander, sondern zwei tektonische Platten – die nordamerikanische und die eurasische.

Silfra ist eine mit glasklarem Schmelzwasser gefüllte Spalte, entstanden durch die langsame Drift der Kontinentalplatten auseinander. Jedes Jahr bewegen sie sich hier wenige Millimeter weiter voneinander weg und öffnen die Erde ein Stück mehr.

Das Wasser in Silfra stammt ursprünglich aus dem nahegelegenen Langjökull-Gletscher. Es sickert über Jahre durch poröse Lavafelder, wird dabei mehrfach gefiltert und erreicht die Spalte schließlich in einer Reinheit, die weltweit nahezu einzigartig ist. Die Sichtweite unter Wasser kann über 100 Meter betragen – ein seltenes Phänomen, das Tauchen hier eher wie Schweben in reiner Luft erscheinen lässt.

Die Erfahrung selbst ist ruhig und fast surreal. Zwischen den Felswänden der Kontinentalplatten bewegt man sich durch eine stille, blaue Welt, in der Geologie nicht erklärt, sondern unmittelbar sichtbar wird. Jede Bewegung findet im Raum zwischen zwei sich langsam entfernenden Erdteilen statt.



Silfra-Spalte
Nationalpark Þingvellir, Island

6.700 Dive Buddies
[travel-friends.com >>](https://travel-friends.com)



Feuerinseln & Vulkane

Griechenland, Italien, Azoren

Europas Vulkane gehören zu den eindrucksvollsten Naturphänomenen des Kontinents. Von Island über Italien bis ins Ägäische Meer und den Azoren zeigt sich hier eine Kraft, die tief unter der Oberfläche wirkt und Landschaften bis heute formt.

Vulkane sind Orte, an denen die Erdgeschichte nicht nur vergangen ist, sondern weiterhin stattfindet. Lavafelder, Kraterlandschaften und aktive Gipfel erzählen von einer Erde im ständigen Wandel – langsam, aber unaufhaltsam.

Besonders eindrucksvoll zeigt sich das in Regionen wie Island, wo sich die eurasische und nordamerikanische Platte auseinanderziehen, oder in Süditalien, wo der Ätna und der Stromboli seit Jahrtausenden aktiv sind. Auch die Ägäis trägt diese vulkanische Signatur – z.B. Santorin, dessen Landschaft durch eine der größten bekannten Eruptionen der Geschichte geprägt wurde. Eine 4.000 Jahre alte Stadt wurde gefunden und freigelegt. Eine Sensation und Zeitkapsel.

Vulkane sind Archive der Erdgeschichte. Jede Schicht aus Lava und Asche erzählt von Druck, Zeit und Transformation.

Geführte Studienreisen ermöglichen faszinierende Einblicke und sogar Geo-Touren zu aktiven Vulkanen.

EUROPAS VULKANE

Interview mit dem Vulkanologen
Dr. Tom Pfeiffer



Vulkan Stromboli
Isola Stromboli, Italien



Interview

VULKANE SIND WUNDER UNSERER ERDE



Dr. Tom Pfeiffer
Wissenschaftler, Geologe und Reiseveranstalter

Hallo Tom, wenn Du auf Deinen Werdegang zurückblickst: Welche Momente waren entscheidend, dass aus Deiner Begeisterung für Erdkunde und Geografie eine internationale Karriere als Vulkanologe wurde?

Schon als Kind faszinierten mich Geschichten über ferne Länder. Noch bevor ich lesen konnte stöberte ich wissbegierig in Büchern mit Weltkarten, Darstellungen von anderen Kontinenten und Naturkräften. Besonders ein Bild des nächtlich ausbrechenden Stromboli in einem Kinderbuch und eine Aquarell-Postkarte meines Vaters von der Insel Stromboli prägten mich in meinen jungen Jahren nachhaltig.

Zum Studium der Mineralogie an der Uni Kiel führte mich zunächst eher der Zufall.

Der entscheidende Wendepunkt kam während eines Auslandsjahres in Rom. In den Semesterferien reiste ich nach Stromboli, stieg bis zum Gipfel auf und erlebte dort meinen ersten Vulkanausbruch aus nächster Nähe.

Mit gewaltigem Donner schossen glühende Lavafontänen in den Abendhimmel und wiederholten sich im Abstand von etwa 15 bis 20 Minuten die ganze Nacht über. Dieses Naturschauspiel war überwältigend und unvergesslich. Am nächsten Abend stiegen wir wieder hinauf. Spätestens in dieser Nacht war meine Leidenschaft für Vulkane endgültig entfacht.

1997 erhielt ich die Chance, auf Santorin geologische Wanderreisen zu begleiten. Dort lernte ich den Vulkanologen Prof. Walter Friedrich kennen, der mein Betreuer für meine Diplom- und meine Doktorarbeit wurde.

Es folgten Forschungsaufenthalte an aktiven Vulkanen, Praktika an Vulkanobservatorien auf Hawaii und am Vesuv sowie der Austausch mit internationalen Vulkanologen.

2004 machte ich meine Leidenschaft schließlich zum Beruf und gründete mein eigenes Unternehmen für Vulkan- und geologische Studienreisen.



Was ist für Dich das Faszinierende daran,
einen Vulkan unmittelbar zu erleben?

Vulkane sind Wunder unserer Erde.

Hier kann man erleben, wie sich die Erde verändert. Während die meisten geologischen und sonstigen Kräfte - vor allem erst über sehr große Zeiträume - erkennen lassen, können Vulkane in kürzester Zeit gewaltige, sichtbare Veränderungen schaffen. Sie zerstören, aber schaffen gleichzeitig Neues. Und unsere Erde wäre ohne Vulkanismus nicht zu dem geworden, was sie ist.

Letztlich geht alles Festland auf die Bildung von neuer Kruste durch das Erkalten von geschmolzenem Gestein, Lava, zurück. Nicht zuletzt sind Vulkane auf allen Sinnesebenen erlebbar: sie sind majestätisch, landschaftlich reizvoll und natürlich auch unfassbar schön. Wenn sie ausbrechen, setzen sie Dich dem Wind aus, den Elementen, machen Geräusche (und nicht nur bei großen Ausbrüchen), haben besondere Gerüche in der Nähe von Fumarolen... kurz: alle Sinne sind da.

Und dann gehen sie oft auch in die Mythologie der jeweiligen Gegenden ein, sind mit der Geschichte verbunden und prägen Charakter stärker als es ein „normaler“ Berg könnte.

2004 hast Du Dein Unternehmen
VolcanoDiscovery gegründet.
Was ist Deine Passion und welche Arten von
Reisen bietest Du an?

Je mehr man Vulkane besucht und je mehr man über sie weiß, desto größer wird die Faszination, die von ihnen ausgeht.

Auf meinen Wanderstudienreisen zu Vulkangebieten, die ich schon seit 1997 neben dem Studium geleitet habe, merkte ich, dass es mir auch sehr viel Freude macht, diese Faszination zu teilen und Wissen zu vermitteln, gerade auch, weil Geologie und Vulkane im Besonderen dazu besonders geeignet sind.

Nachdem ich einige Jahre nur Santorin angeboten hatte, kamen schnell andere Reiseziele hinzu, die ich im Studium und auf eingeplanten Reisen kennengelernt hatte: Italien mit dem Ätna und den äolischen Inseln, dann Hawaii mit seinen unglaublichen Vulkanen Kilauea und Mauna Loa, danach die unendliche Vulkanwelt Indonesiens, etwas später dann die abenteuerlichen Vulkane in Afrika's Riftvalley, die exotische Inselwelt von Vanuatu und nach und nach viele andere.



Das Reisen in kleinen Gruppen, oft international gemischt, ist dabei eine Komponente, die mir immer am Herzen liegt: man lernt viele Menschen kennen, verbringt eine tolle Zeit miteinander – eine Mischung aus Urlaub und Lernen und fühlt sich in den Reisezielen wirklich noch als Gast und Reisender.

Wir übernachten in kleinen Hotels, in denen man oft die Familie der Gastgeber kennenlernt und arbeiten mit den lokalen Reiseführern, Fahrern, gehen in urige Tavernen oder heuern lokal Köche und Träger für Expeditionen an.

Darüber hinaus lernt man gleichzeitig viel über die Kultur des jeweiligen Landes.

Heute nennt man das „Nachhaltigkeit“, aber es war bei uns schon immer ein normaler Teil jeder Reise, der allen Beteiligten etwas zu bieten hat.



Der Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 n.Ch zerstörte die römischen Städte Pompeji und Herculaneum. Warum beschäftigt dieses Ereignis Wissenschaft und Öffentlichkeit bis heute und welche Erkenntnisse verdanken wir dieser Katastrophe?

Unsere gesamte westliche Kultur hat zu einem erheblichen Teil ihre Wurzeln in der Römischen, daher ist natürlich das Interesse an der römischen Kultur an sich sehr hoch.

Beim Ausbruch des Vesuvs 79 n.Chr. - in der Glanzzeit des römischen Reichs - wurden 2 sehr unterschiedliche Städte verschüttet und dadurch in einem Grad erhalten, der weltweit einmalig ist.

Man verdankt den Ausgrabungen unzählige einzigartige Funde und Erkenntnisse zum Leben, zur Bauweise, den Fähigkeiten und Geschicken der Menschen damals, die wir sonst nicht hätten.

Pompeii oder Herculaneum zu besuchen ist wie eine Zeitreise, bei der man in längst verlassenen Häusern oder öffentlichen Gebäuden stöbern kann und sich vorstellen kann, wie in etwa es dort vor 2.000 Jahren gewesen sein muss.



Auch Vulkanismus als Wissenschaft hat am Vesuv begonnen, der von 1631 bis 1944 fast ständig aktiv war, genau in der Zeit, als sich die moderne Sicht- und Denkweise, also auch die heutigen Naturwissenschaften etablierten.

Das erste Vulkanobservatorium der Welt wurde Anfang des 19. Jahrhunderts am Vesuv eingerichtet, das wir übrigens auf unserer Reise besuchen.

Dort erfand man Seismometer – Geräte, die Erdbebenschwingungen messen und aufzeichnen – und begann, die ersten modernen Modelle und Erkenntnisse zu Vulkanen wissenschaftlich zu formulieren und erfassen.

.



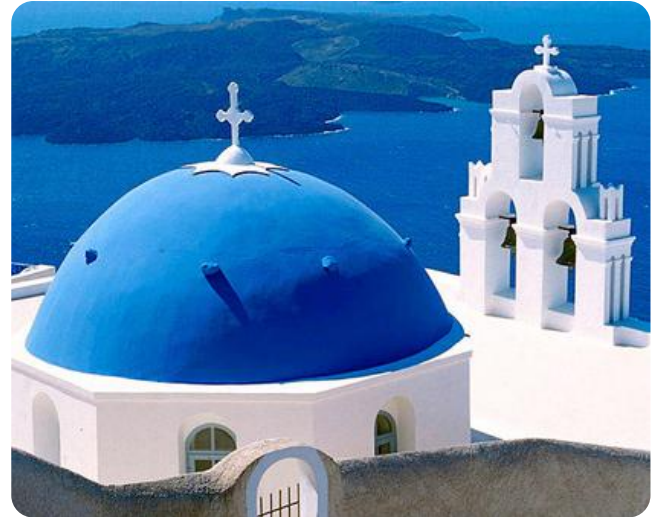
Du hast über Santorins
Minoische Eruption promoviert.
Was ist das Einzigartige?

Santorin als Vulkan ist zwar längst nicht so bekannt wie der Vesuv, aber nicht minder interessant.

Was viele nicht wissen, ist, dass es vor rund 4.000 Jahren auf Santorin einen extrem großen Vulkanausbruch gab, der zu den größten überhaupt bekannten auf der Erde in den letzten 10.000 Jahren zählt. Er war um Größenordnungen stärker als der bekannte Ausbruch am Vesuv in der Römerzeit.

Und auch auf Santorin lebte vor dem Ausbruch eine hoch entwickelte Kultur, deren Siedlungen bei dem Ausbruch begraben wurden. Die vermutliche Hauptstadt in der Nähe des Dorfs **Akrotiri** an der Südküste wird heute zu Recht oft auch das **Pompeii der Bronzezeit** genannt.

In Hinblick auf die fortschrittliche Bauweise, den wie auf den erhaltenen Wandmalereien zu sehen luxuriösen Lebensstil ihrer Bewohner steht Akrotiri den Römern in nichts nach.



Ich finde die stilistische Gestaltung, die Lebendigkeit der Malereien sogar in vielen Fällen moderner, beseelter, oder ansprechender als die der Römer in Pompeii, aber das ist natürlich Geschmackssache.

Fest steht, dass die Menschen auf Santorin vor 4.000 Jahren zivilisatorisch in etwa auf der gleichen Höhe standen, wie die Römer 2.000 Jahre später.

Das Geheimnisvolle ist dabei: wer waren sie, was wurde aus ihnen? Die Rätsel, die sich um die Minoer und Kultur der Bronzezeit in der Ägäis ranken, sind nur ansatzweise geklärt, aber das macht es umso spannender, sich damit zu beschäftigen.

Eine Eurer beliebtesten Reisen heißt
„Italiens Vulkane - Vom Vesuv zum Ätna“
 Welche Vulkane kann man auf dieser Rundreise
 außerdem erleben und für wen ist dieses
 Abenteuer geeignet.



Die Geschichten der frühen Reisenden des 16. bis 19. Jahrhunderts haben mich inspiriert, denn die klassische Studienreise für Gebildete aus ganz Europa führte damals zu den Kulturstädten Italiens – von Venedig bis schließlich nach Sizilien.

Eine der wichtigsten Etappen war dabei Neapel und da durfte ein Besuch am Vesuv kaum fehlen, der damals daueraktiv war, wie heute der Ätna. Erst 1944 kam er fürs erste wieder zur Ruhe, doch das ist ein anderes Thema.

Wir starten also in Neapel und verbringen 4 Tage dort, um uns den Vesuv, die atemberaubend schöne und extrem interessante Stadt selbst, sowie den großen Kalderavulkan der Phlegräischen Felder anzuschauen.

Pompeii und Herculaneum, die beiden ausgegrabenen römischen Städte, die vom Vesuv 79 n. Chr. verschüttet wurden, dürfen natürlich nicht fehlen. Zum Glück habe ich mit dem Deutsch-Italiener Florian Lenk einen wunderbaren lokalen Führer, der uns die Archäologie und Kulturgeschichte dieser Orte und der ganzen Gegend nahe bringt.

Nach 4 Tagen in mitten der hektischen Altstadt nehmen wir abends Abschied von Neapel und fahren mit der Nachtfähre zu den dagegen paradiesisch ruhigen und wunderschönen liparischen Inseln, wo wir die 3 Vulkane Lipari, Vulcano und Stromboli in Ruhe – fast eine Woche lang – erkunden und uns von dem eigenen Charm der Inseln bezaubern lassen.

Der permanent aktive Stromboli ist immer das absolute Highlight. Kaum irgendwo sonst hat man fast 100% Chancen, einen Vulkanausbruch live mitzu erleben und das mit relativ geringem Aufwand, sehr nah dran und dennoch in sehr großer Sicherheit.

Und zuletzt nehmen wir uns 4 Tage Zeit für den größten Vulkan Europas, den Ätna, der wieder eine Welt für sich ist und für den man ein paar Tage braucht, um sich ihm etwas zu nähern und ihn ansatzweise zu begreifen.

Die Reise endet dann in der zweiten Vulkanstadt Italiens, Catania, das komplett auf den Lavaströmen des Ätnas erbaut ist, die teils weniger als 500 Jahre alt sind. Auch hier spürt man, wie auch in Neapel, dass der Vulkan den Charakter der Stadt und ihrer Menschen geprägt hat.



 Stromboli

Hast Du einen Lieblingsvulkan?
Und gibt es einen magischen Moment
in Deinem Leben als Vulkanologe,
den Du nie vergessen wirst?

Das ist natürlich eine Frage, die ich oft gestellt bekomme. Jeder Vulkan ist anders, hat seine eigene Persönlichkeit. Natürlich kennt man manche besser als andere (bzw viele natürlich gar nicht), hat andere Erlebnisse an jedem gehabt, oder verbindet es mit anderen Dingen. Die Antwort of diese Frage fällt mir daher sehr schwer und schwankt je nach Gesichtspunkt.

Da es der Vulkan ist, den ich am besten aus geologischer Sicht kenne, würde ich sagen Santorin ist und bleibt mein Lieblingsvulkan, eben nicht nur der natürlichen Schönheit wegen und der vielen Rätsel, die sich um ihn ranken.

Als meinen ersten Vulkan, denke ich oft an den **Stromboli** als meinen Lieblingsvulkan. Es ist fast eine Art Sehnsuchtsort und mir fehlt etwas, wenn ich mehr als 6 Monate nicht dort gewesen bin.

Ähnlich geht es mir mit dem **Ätna**, wo ich vermutlich die meisten und spannendsten Vulkanabenteuer mit Freunden aber auch mit meinen Gruppen erlebt habe.

Die Liste ginge weiter – **Krakatau**, der legendäre Vulkan zwischen Sumatra und Java, oder der majestätische **Colima** in Mexiko kämen mir ebenso in den Sinn wie der aktivste Vulkan der Erde, der **Kilauea** auf Hawaii, an dem wie ich finde, man den Puls der Erde spürt.

**Eines meiner intensivsten Vulkan-
erlebnisse hatte ich beim Ausbruch
des Ätnas im Juli 2001.**

Nachdem ich davon erfahren hatte, packte ich meine Sachen und setzte mich damals von Dänemark in den Zug und kam nach rund 36 Stunden in Catania an, wo ich ein Auto mietete, bei der lokalen Behörde zum Glück auch eine Sondergenehmigung bekam, und so bis in die eigentlich gesperrte Zone, d.h. zum Skigebiet auf der Südseite in rund 2000 Metern Höhe fahren durfte.

Der Ausbruch fand an zahlreichen, teils recht weit auseinanderliegenden Stellen statt, an denen große und kleine Lavafontänen unterschiedlicher Art in die Höhe schossen, Lavaströme erzeugten, die das Gelände bedrohten – kurz, es war extrem intensiv und man konnte immer nur an einem Ort zur gleichen Zeit sein. Nach ein paar Tagen war ich bereits recht erschöpft, hatte kaum geschlafen und war zu fast allen Ausbruchsstellen gekommen.

Einer der Krater war auf etwa 2.500 m Höhe und einer der aktivsten, aber für mich der faszinierendste. Denn innerhalb von wenigen Tagen wuchs dort ein 100 Meter hoher neuer Berg heran, der sich aus der herabfallenden Lava von pulsierenden Lavafontänen bildete, die hunderte Meter hoch schossen.

Gegen Ende der Woche ergab sich die Gelegenheit, sich dem Geschehen von der Nordseite zu nähern, was eine längere Tour wurde als ich gedacht hatte. Zusammen mit einem anderen Beobachter waren wir 5-6 Stunden dort hochgewandert, den Gipfelbereich überquert und gelangten so in höher gelegene Gebiet der Ausbrüche, das von der Südseite nicht erreichbar gewesen wäre.



📍 Ätna , im Hintergrund Catania

Die Nacht verging wie im Flug. Wir standen vor dutzenden Lava speienden kleinen Kratern, gingen an Lavaströmen entlang und vergaßen alles andere um uns. Ich schoss ein Foto nach dem anderen und obwohl ich versuchte, dabei zu haushalten, war die letzte Filmrolle (ich denke ich hatte ungefähr 10 Stück anfangs) irgendwann verschossen.

Dann kam die Morgendämmerung und wir saßen oberhalb des Geschehens und hatten einen wunderbaren Blick auf den gesamten Ausbruch mit dem erwähnten neu entstehenden Kegel im mittleren Bereich und im Hintergrund die ferne Küste mit den Lichtern von Catania.

Die blau werdende Farbe des Himmels begann sich auf eine wirklich magische Weise mit dem Orange der Lavafontänen zu vermischen, die ich nur bestaunen konnte.

Wehmütig dachte ich nur, wie schön es gewesen wäre, wenigstens noch EIN Foto davon machen zu können, doch vielleicht machte es gerade das aus, dass es dann nur für meine Augen und eine unauslöschliche Erinnerung war.

📍 Ätna

Das antike Theater von Taormina auf Sizilien
Blick auf den aktivsten Vulkan Europas



Vulkane sind eng mit dem Element Feuer verbunden. Welche Bedeutung hat Feuer für Dich – wissenschaftlich, aber auch ganz persönlich?

Feuer ist eines der elementarsten Erlebnisse der Menschheit – wir sind zutiefst damit verbunden, denn ohne das Feuer gäbe es den Menschen nicht, wie er heute und seit Jahrtausenden ist. Ohne Feuer hätte es keine Kultur gegeben.

Feuer ist ein Urelement wie
Erde, Wasser, Luft
und steht für
Energie oder die Sonne.

Feuer gibt Wärme, Licht, Schutz,
lässt uns kochen und Werkzeuge
schmieden.

Gleichzeitig ist Feuer auch
Gefahr und Bedrohung.

Dieses Spannungsfeld ist einer der tiefsten Instinkte in uns und überall präsent auch in der Sprache: etwas hat Feuer, dagegen haben heute viele einen „burn-out“, wenn das innere Feuer zu erlischen droht und so weiter.

Die psychologische und geschichtliche Seite von Feuer finde ich ehrlich gesagt viel spannender als die reine wissenschaftliche Seite.

Früher hat man Feuer als ein Element an sich angesehen, dem man je nach Auftreten und Erscheinung bestimmte, teils magische Eigenschaften anmaß.

Heute hat man Feuer entzaubert. Wir können es als chemische Verbrennungsreaktion erklären, bei der so hohe Temperaturen entstehen, daß sie Gase zum Glühen anregen – eben das „Feuer“.



Unter der Domain VolcanoDiscovery.com pflegst Du auch eines der bekanntesten Informationsportale zu Erdbeben und vulkanischer Aktivität weltweit. Welche Daten werden dort zusammengeführt, wer kann das Angebot nutzen und was macht die Plattform einzigartig?



Die aktuelle Vulkantätigkeit weltweit und in Echtzeit zu verfolgen war gegen Ende der 90er Jahre durch das Internet plötzlich möglich geworden und für mich eine der interessantesten Aspekte. Zum Glück ermutigte mich mein Doktorvater, mein eigenes Material, u.a. Vulkanfotos, schon sehr früh auf einer eigenen Webseite zu präsentieren.

Dort begann ich dann auch sehr bald Seiten mit zusammengefassten Notizen zu gerade aktiven Vulkanen einzupflegen. Mit der Zeit entstand ein umfangreiches Portal, dass ich permanent aktualisiere. Ich nutze ca. 100 verschiedene öffentliche Datenquellen der großen weltweiten Erdbebenwarten wie USGS oder des GFZ (Geoforschungszentrum Potsdam).

Diese Daten werden zusammengeführt, standardisiert, in einer zentralen Datenbank gespeichert und in interaktiven Weltkarten dargestellt. Zur Zeit sind dort rund 20 Millionen Erdbeben seit Beginn der seismischen Aufzeichnungen im frühen 20. Jahrhundert sowie tausende historische Beben bis tief in die Antike zu finden und jeden Tag kommen in etwa 2-3.000 neue Ereignisse hinzu.

Seit 2017 gibt es auch die von mir selbst programmierte App



Volcanoes and Earthquakes



Mit der Upgrade Version kann man sogar sehr kleine Erdbeben sehen. Aber auch in der freien Version bietet die App eine riesige Datenmenge zu Erdbeben und Vulkanen weltweit mit vielen Filtern und Anpassungsfunktionen sowie Benachrichtigungsmöglichkeiten und Livedaten.



Live-Webcams, Bibliothek der Vulkane weltweit, Videos, Fotoarchive, News, Studienreisen



VolcanoDiscovery.com



Akrotiri - die 4.000 Jahre alte Stadt

Die Ausgrabungsstätte von Akrotiri im Süden von Santorin (Griechenland) ist heute eines der spektakulärsten Ausflugsziele Europas

Akrotiri wurde wie Pompeji durch einen verheerenden Vulkanausbruch aus dem Leben gerissen und unter einer meterdicken Ascheschicht für die Ewigkeit konserviert. Doch die Zeitleiste offenbart einen faszinierenden Unterschied in der Menschheitsgeschichte:

- Pompeji (Italien): Ging im Jahr 79 n. Chr. durch den Ausbruch des Vesuv unter. Die Stadt zeigt uns das luxuriöse Leben der römischen Antike.
- Akrotiri (Santorin, Griechenland): Wurde um 1627 v. Chr. durch die gigantische Minoische Eruption verschüttet.

Das bedeutet: Als der Vesuv Pompeji begrub, lagen die Ruinen von Akrotiri bereits seit fast 1.700 Jahren unter der Vulkanasche! Akrotiri stammt aus der europäischen Bronzezeit.

Warum das bronzezeitliche Akrotiri moderner war als Pompeji

Archäologen waren mehr als erstaunt, über das, was bei den Ausgrabungen zu Tage trat. Die minoische Kultur vor ca. 4.000 Jahren war in manchen Bereichen fortschrittlicher als die der Römer fast zwei Jahrtausende später:

- **Das erste echte Abwassersystem:** Akrotiri hatte in der Bronzezeit ein hochentwickeltes, unterirdisches Kanalsystem. Jedes der mehrstöckigen Häuser hatte Innentoiletten mit fließendem Wasser, die an Tonröhren unter den gepflasterten Straßen angeschlossen waren.
- **Hochhaus-Architektur gegen Erdbeben:** Die Minoer bauten bereits drei- bis vierstöckige Stadthäuser aus Stein. Um diese gegen die ständigen Erdbeben zu schützen, erfanden sie ein geniales, elastisches Fachwerk-System aus Holz und Lehm, das Erschütterungen abfederte.
- **Fußbodenheizungen aus der Natur:** Einige Gebäude waren an warme, vulkanische Thermalquellen angeschlossen. Das warme Wasser wurde durch Rohre in den Wänden geleitet – eine bronzezeitliche Wand- und Fußbodenheizung!
- **Die Emanzipation in der Kunst:** Die weltberühmten, farbenprächtigen Fresken von Akrotiri zeigen eine friedliche, höchstästhetische Gesellschaft. Auffällig ist: Frauen werden in der minoischen Kunst vollkommen gleichberechtigt, hochgebildet, als Priesterinnen und in zentralen gesellschaftlichen Rollen dargestellt.
- **Keine Toten:** Im Gegensatz zu Pompeji, fand man in Akrotiri keine Skelette oder Schmuckgegenstände. Das bedeutet: Die Minoer lasen die Zeichen ihres Vulkans. Sie hatten ein so gutes Frühwarnsystem (oder so viel Erfahrung mit Erdbeben), dass die gesamte Bevölkerung rechtzeitig mit Schiffen evakuiert wurde, bevor der Berg explodierte.

Reisetipp: Man kann "Die Zeitkapsel" auf Santorin besichtigen

[odysseus.culture.gr \(Akrotiri Theras\)](https://odysseus.culture.gr/AkrotiriTheras/)

VERÄNDERUNGEN UND BEWEGUNGEN ENTSTEHEN AUS DER LIEBE (HARMONIE) UND DEM STREIT (KONFLIKT) DER ELEMENTE

Dieser Satz beschreibt das Kernstück der Philosophie des antiken griechischen Denkers **Empedokles** (ca. 495–435 v. Chr.), der die Lehre von den vier Elementen prägte. Er erklärte Veränderungen und Bewegungen in der Welt entstehen durch das ständige Wechselspiel gegensätzlicher Kräfte, die der vier Wurzelkräfte.



ERDE



LUFT



WASSER



FEUER



FEUER IST EIN WENDEPUNKT DER MENSCHHEITSGESCHICHTE

1. Feuer bedeutete Überleben

Die Beherrschung des Feuers brachte Wärme, Schutz vor Raubtieren und Licht in der Dunkelheit. Dadurch konnten Menschen auch in kälteren Regionen leben und sich weiter ausbreiten.

2. Feuer veränderte unsere Ernährung

Durch das Garen wurde Nahrung leichter verdaulich und die darin enthaltene Energie besser verfügbar. Wissenschaftler vermuten, dass dies sogar die Entwicklung unseres energiehungrigen Gehirns begünstigt haben könnte.

3. Feuer schuf Gemeinschaft

Das Lagerfeuer war über Jahrtausende der Mittelpunkt des Lebens.

Dort wurde gekocht, erzählt, gelacht, musiziert und Wissen weitergegeben. Man könnte sagen: Die ersten Geschichten der Menschheit wurden am Feuer erzählt.

4. Feuer machte Kultur möglich

Metalle schmelzen, Keramik brennen, Glas herstellen – viele der großen kulturellen Errungenschaften beruhen auf der Fähigkeit, Feuer zu nutzen.

5. Feuer steht für Wandel

Feuer zerstört – und schafft zugleich Raum für Neues.

In der Natur öffnen manche Pflanzen ihre Samen erst nach einem Waldbrand. Vulkanische Asche macht Böden besonders fruchtbar. Aus Zerstörung kann neues Leben entstehen.

6. Soft faszination

Vielleicht liegt genau darin seine besondere Faszination: Feuer ist ständig in Bewegung und doch zieht es uns in einen Moment der Ruhe. Ob Kerze, Kamin, Lagerfeuer oder Vulkan – seit Jahrtausenden übt es eine besondere Anziehungskraft auf uns aus.



Toscana – Ein Paradies für Horselover

Was wie eine zeitlose Landschaft wirkt, hat eine bewegte geologische Vergangenheit: Vor Millionen Jahren reichte das Meer weit in die heutige Toscana. Gebirgsbildung, Hebung und Erosion formten über Jahrmillionen jene sanften Hügel, für die die Region berühmt ist.

Inmitten dieser Landschaft liegt ein Landgut aus dem 17. Jahrhundert, das heute als Agriturismo Bio-Landwirtschaft, Hotel, Restaurant und Reitbetrieb miteinander verbindet.



Interview

Seit 2004 lebe ich in der
Toskana auf einem Landgut
aus dem 17. Jahrhundert

Hallo Clara, Du kommst ursprünglich aus
Deutschland und hast eine pädagogisch-
therapeutische Ausbildung.
Wie hat Dich Dein Weg nach Italien auf einen
Reiterhof geführt?

Ich habe in Ottersberg bei Bremen
Kunsttherapie und Kunstpädagogik studiert.
Eine Kommilitonin hatte die Idee wir könnten
nach unserem Diplom einige Monate in der
Toskana arbeiten, als Kinderbetreuerinnen
für einen deutschen Reiseveranstalter, der
auf Familienreisen mit Kinderprogramm
spezialisiert ist.



Clara Heinkele betreibt mit ihrem italienischen
Partner einen Reiterhof in der Toskana

Ich persönlich hatte keinen bestimmten
Wunsch was das Ziel betraf und nur eine
vage Vorstellung von der Toskana - Hügel,
Zypressen, die Klischees eben.

Ich kam 2004 als als Kinderbetreuerin nach
Pieve a Salti, fing an mich in meiner Freizeit
in dem noch sehr kleinen Reitstall nützlich zu
machen, dachte mir zum Zeitvertreib
Programme für Reiseveranstalter aus, die
man anbieten könnte.

Eine Liebesgeschichte
kam dazu und irgend-
wie ist das ganze dann
nach und nach Realität
geworden.



Viele Gäste kommen meistens aus einem hektischen Alltag zu Euch in die Toskana. Was ist dann die erste Reaktion, wenn sie bei Euch ankommen?

Ich denke sie sind genauso überwältigt von der Schönheit der Landschaft wie ich es war, als ich an meinem ersten Morgen aus dem Fenster geschaut habe.

Damit hatte ich nicht gerechnet. Irgendwie trägt die Form der Hügel dazu bei, daß Gedanken von mir abfallen. Ich hoffe es geht unseren Gästen so wie mir damals, als ich das Gefühl hatte, das erste mal wirklich im Augenblick zu leben, und nicht mit meinen Gedanken in die Zukunft oder in die Vergangenheit abzuschweifen.





Wie viele Pferde leben auf Eurem Reiterhof und welche anderen Tiere gibt es noch?

Wir haben ungefähr 30 gut ausgebildete Pferde: Voll-, Warm- und Halbblüter. Dank der sanften, toskanischen Hügel mit ihren herrlichen Galoppstrecken sind sie in bester Kondition. Wir füttern Heu und Kraftfutter aus der eigenen biologischen Landwirtschaft.

Immer für gute Laune sorgen unsere zwei Esel mit denen die Gäste spazieren gehen können und unsere Hunde sind ebenso unterhaltsam.

Wir hatten viele Jahre auch zwei, drei Schafe, verlorengegangene Lämmer, die wir mit der Flasche großgezogen hatten, sowie unser heißgeliebtes Hängebauchschwein Salsiccia. Das starb nach 13 Jahren an Altersschwäche und hat eine Lücke hinterlassen. Vielleicht rückt irgendwann wieder eines nach.





Ihr bietet u.a. ein Programm
"Reiten lernen in freier Natur" an. Kannst Du
beschreiben, was das Konzept hilfreich macht

Was das Konzept so schön macht ist, daß auch Anfänger bereits ins Gelände reiten können. Denn das ist es ja, was man in der Toskana will, das atemberaubend schöne Land sehen. Und der Pferderücken bietet dafür einfach noch einmal eine besondere Perspektive.

Unsere Pferde sind sehr wohlerzogen und leben ganzjährig im Freien, deshalb sind sie entspannt genug, um mit Anfängern im Freien z.B. Leichttraben oder auch Galoppieren im leichten Sitz zu üben. Letzteres vielleicht nicht gleich am ersten Tag, sondern eher gegen Ende der Woche.



Was macht das Reiten für Kinder besonders wertvoll?

Es fördert Koordination, Gleichgewicht und räumliches Denken, baut Muskeln auf, man übt sich in Empathie, Frustrationstoleranz, Geduld, kommt an seine Grenzen und überwindet sie. Man trägt Verantwortung – und natürlich macht es einfach unglaublich viel Spaß. Wenn es gut läuft leiht ein Tier, das viel größer und stärker ist als man selbst, einem seine Kraft und Geschwindigkeit – was für ein Erlebnis.





Hilft Dir Dein beruflicher Hintergrund heute bei Deiner täglichen Arbeit?

99,9 Prozent unserer Gäste sind freundliche, aufgeschlossene und gut gelaunte Menschen, da genügt es vollkommen ebenfalls freundlich, gut gelaunt und aufgeschlossen zu sein. Für die übrigen 0,1 Prozent habe ich dank meiner therapeutischen Ausbildung vielleicht ein kleines bisschen mehr Geduld und Verständnis.

Pferde reagieren sehr sensibel auf Körpersprache und Stimmungen. Was lernen Menschen dadurch über sich selbst?

Ob ihre Körpersprache klar ist und das ausdrückt was sie wollen. Ob sie sich trauen, eine klare Anweisung zu erteilen – in aller Freundlichkeit, aber klar. Ob sie ein anderes Lebewesen für ihr Vorhaben motivieren können.



Welche Touren habt Ihr für erfahrene Reiter konzipiert und worauf können Gäste sich freuen?

Erfahrene Reiter können bei uns z.B. eine Ausrittwoche mit 5 unterschiedlichen, täglich neuen zwei und dreistündigen Ausritten in allen Gangarten buchen – oder auch nur an einzelnen davon teilnehmen.

Wir haben tolle Galoppstrecken, panoramareiche Trails und nicht nur tolle Pferde, sondern auch bequeme Sättel.

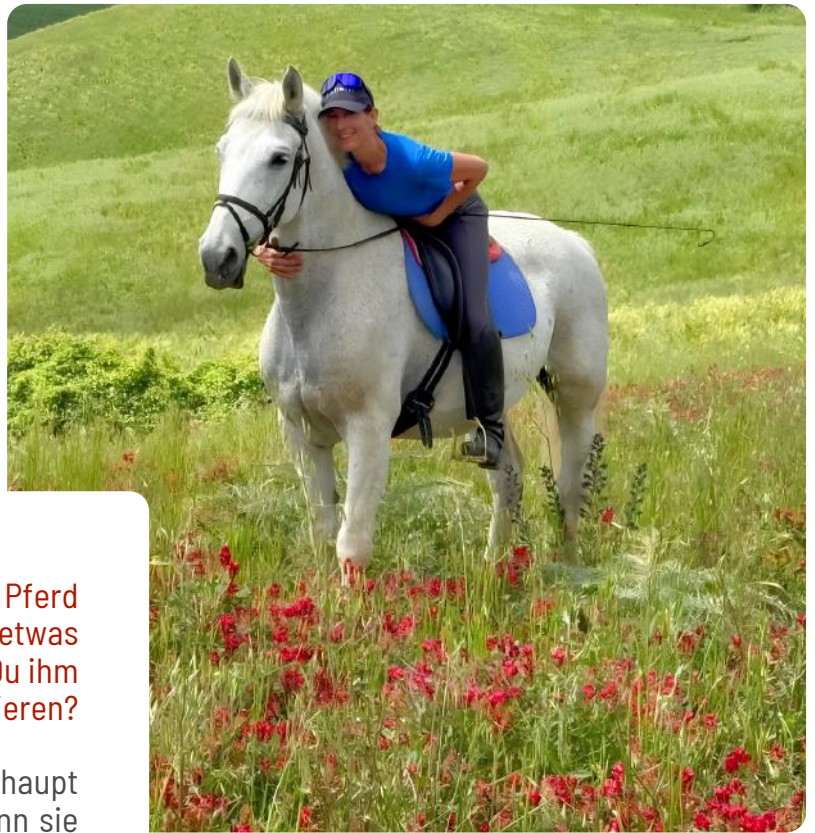
Besonders beliebt sind aber die Sternrittwochen: Im Frühling und Herbst veranstalten wir Wochen mit 3 Tagesritten und zwei Halbtagesritten, täglich in eine andere Richtung. Bei den Tagesritten kehren wir mittags auf befreundeten Höfen oder in kleinen Osterias zum Mittagessen ein.



Gibt es für Dich einen ganz persönlichen Magic Moment- einen besonderen Ort zu einer bestimmten Zeit?

Ja, etwa einen Kilometer von der Fattoria entfernt steht eine alte Steineiche sehr majestätisch auf einem Hügel. Wir nennen sie den „Wunschbaum“. Tatsächlich war es dort, wo ich meinen heutigen Partner Marco das erste mal gesehen habe. Er war dort gerade mit einer Gruppe Reitgäste unterwegs und ich fuhr mit dem Auto vorbei. Ich habe den Pferden gewunken und er hat zurückgewunken und gelacht. Das ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben.





Wenn jemand noch nie auf einem Pferd
gesessen hat und vielleicht sogar etwas
Respekt davor hat - würdest Du ihm
empfehlen, es einmal auszuprobieren?

Das kommt darauf an ob die Person überhaupt
den Wunsch hat es auszuprobieren. Wenn sie
sich nur mit ihrem Respekt dabei im Weg
steht, dann natürlich schon.

Es müssen ja nicht alle Menschen Reiter sein.
Gerade bei uns kann man auch toll wandern,
Rad fahren, oder Kulturtrips unternehmen.

Was nehmen Gäste, die bei Euch ihre
Reiterferien verbracht haben mit nach Hause?

Viele tolle Erinnerungen, wunderschöne
Fotos, etwas Muskelkater und häufig eine
Buchung für das nächste Jahr - oder
zumindestens hoffentlich den dringenden
Wunsch zurückzukommen.



Mehr Informationen zum
Reiterhof und zum Landgut



<https://reiten-toscana.com>

Impacts





Großbritannien - Schottland



Wandern & Segeln

Special: Frauenreisen

Entlang der wilden Atlantikküste erwarten dich beim Mitsegeln auf einer hundert Jahre alten Gaffel Ketch eindrucksvolle Fjorde, grüne Inseln und majestätische Bergketten.

Auf den Wanderungen geht es durch abgelegene Landschaften. Steinkreise und Kammergräber erzählen von längst vergangenen Zeiten. Mit etwas Glück sieht man unterwegs Fischadler, Otter und Papageientaucher.

Besuche bei Kunsthandwerkern, Musikern und Naturforschern machen die Reisen zu einem authentischen Kulturerlebnis.

Übernachtet wird in guten, gemütlichen 3 Sterne Hotels und Gästehäusern. Natürlich darf ein Besuch in einem traditionellen schottischen Pub nicht fehlen.

[Mehr
Informationen](#)





Albanien



Outdoor- Retreats

Wandern, Yoga, Thai Chi, Qi Gong

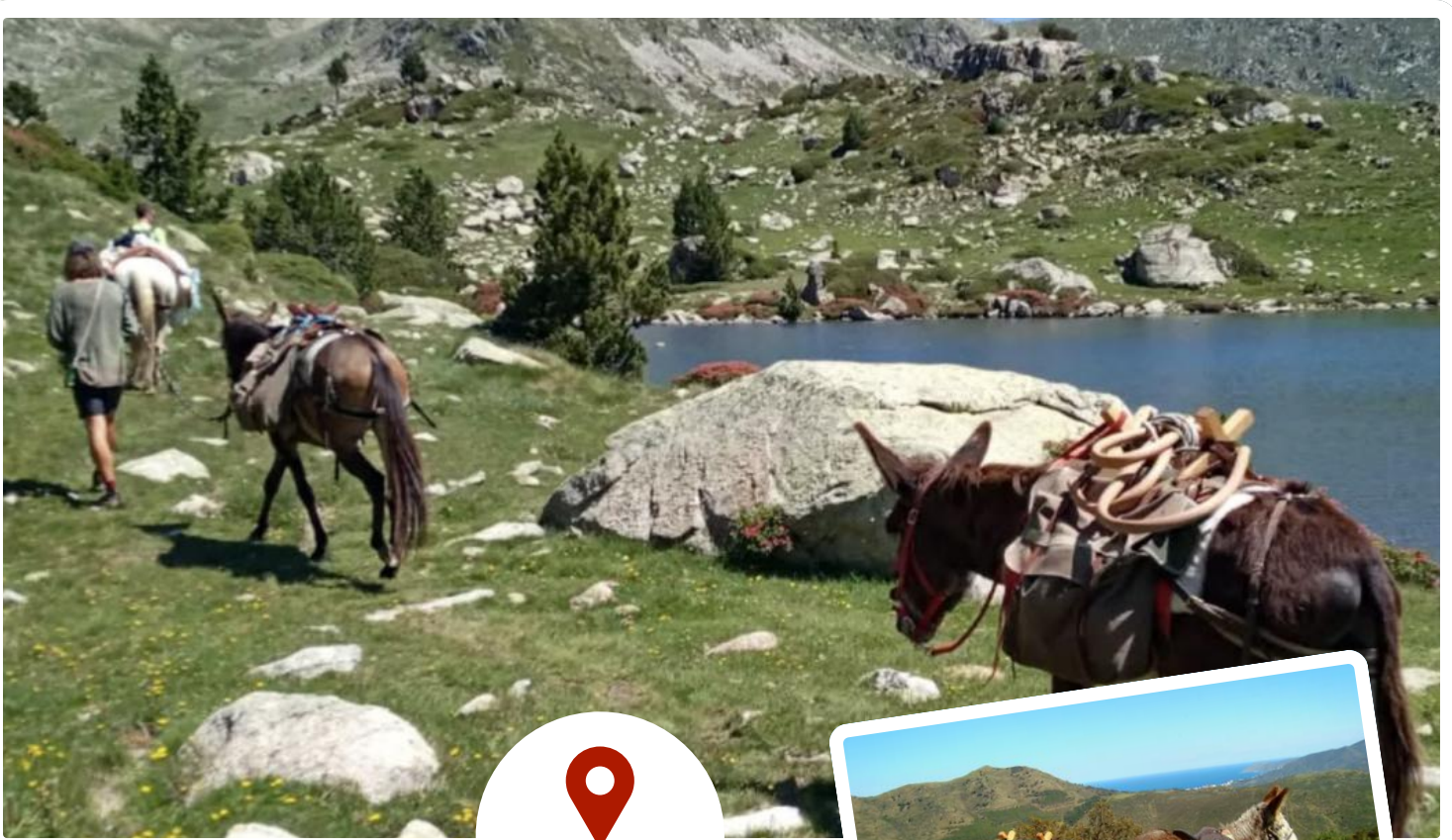
Andrea und Albert verbinden jahrzehntelange Erfahrung in Yoga, Kung Fu, Tai Chi und Qi Gong mit ihrer Liebe zu Albanien. Ihre Retreats führen in die ursprüngliche Natur zwischen Bergen, Wasserfällen und Meer und verbinden Wandern, Bewegung und bewusste Entspannung.

Dabei bleibt Raum, das authentische Albanien kennenzulernen – mit herzlichen Begegnungen, familiären Pensionen und frischer mediterraner Küche.

Ob aktives Berg-Retreat oder erholsame Tage am Meer: Im Mittelpunkt stehen Balance, neue Energie und eine echte Auszeit vom Alltag.

Mehr
Informationen





Spanien - Katalonien

Wandern mit Eseln

Natur genießen und entschleunigen

Im Nordosten Spaniens, wo die Pyrenäen auf das Mittelmeer treffen, erwartet dich eine faszinierende Landschaft zwischen Sandstränden, Olivenhainen, Weinfeldern und Bergwäldern.

Auf abwechslungsreichen Wanderwegen begleiten dich freundliche und trittsichere Esel, die ganz entspannt dein Gepäck tragen.

Gemeinsam entdecken wir Naturparks, ursprüngliche Dörfer und die kulturellen Spuren Kataloniens. Dabei bleibt viel Zeit, die Natur mit allen Sinnen zu genießen und den Alltag hinter sich zu lassen. Eine besondere Auszeit für alle, die Wandern, Natur und tierische Begleiter miteinander verbinden möchten.



[Mehr Informationen](#)





Spanien - Kanaren

Öko-Insel El Hierro

Geführte Touren und Unterkünfte

El Hierro, die westlichste und kleinste der Kanarischen Inseln, ist ein echtes Paradies für Wanderer und Ruhesuchende. Abseits des großen Tourismus hat sich die Insel ihre ursprüngliche Natur und ihren besonderen Charme bewahrt.

Auf alten Wegen führt unser Tourguide seine Gäste durch bizarre Lavalandschaften, grüne Hochebenen und spektakuläre Küsten – vom 1.501 m hohen Malpaso fällt die Landschaft steil zum Meer ab. Unterwegs begegnen uns Schafe, Ziegen und Rinder, aber nur wenigen Menschen. Die Ruhe ist allgegenwärtig, ebenso wie der beeindruckende Sternenhimmel.

Dazu kommen kulinarische Spezialitäten wie Ziegenkäse, Quesadillas, El-Hierro-Wein, frisches Obst und fangfrischer Fisch.



[Mehr
Informationen](#)





Spanien - Andalusien

Bio-Finca Andalusien

Ferienhaus mit Pool für 4 Personen

Am Fuße des Naturparks El Torcal de Antequera liegt diese persönlich geführte Bio-Finca – ein idyllischer Rückzugsort mitten in der andalusischen Landschaft. Das liebevoll restaurierte Ferienhaus für bis zu vier Personen verbindet ursprünglichen Charme mit gemütlichem Komfort.

Ein privater Pool, Terrassen und der Blick auf die Berge laden zum Verweilen ein. Gleichzeitig bieten der nahegelegene Caminito del Rey, der Naturpark El Torcal und die beeindruckende Landschaft zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern und Entdecken.

Zur Begrüßung gibt es Kostproben aus der eigenen Biolandwirtschaft.



[Mehr
Informationen](#)





Griechenland

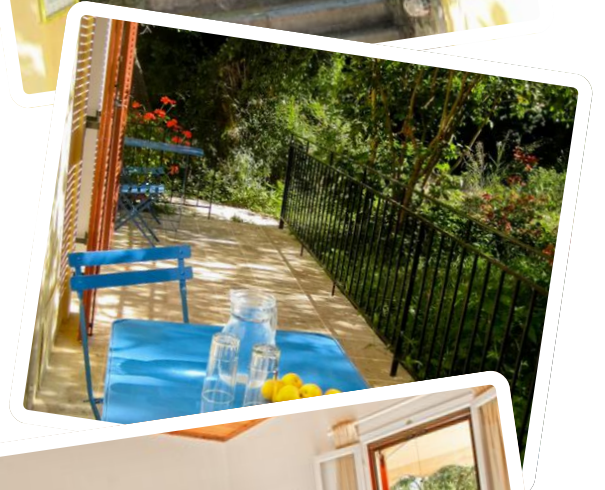
Inselglück auf Kefalonia

Zimmer mit Meerblick

Seit über 200 Jahren ist die Gastgeberfamilie mit dem idyllischen Küstendorf verbunden. Über Generationen hinweg bewirtschafteten sie die fruchtbaren Felder am Fuße des höchsten Berges der Insel. 1987 verwirklichten die drei Brüder ihren Traum und eröffneten inmitten eines alten Orangenhains eine kleine Pension. Seit 1989 lebt auch Silvi aus der Schweiz hier. Gäste genießen die persönliche Atmosphäre und die Ruhe dieses besonderen Ortes am Meer.

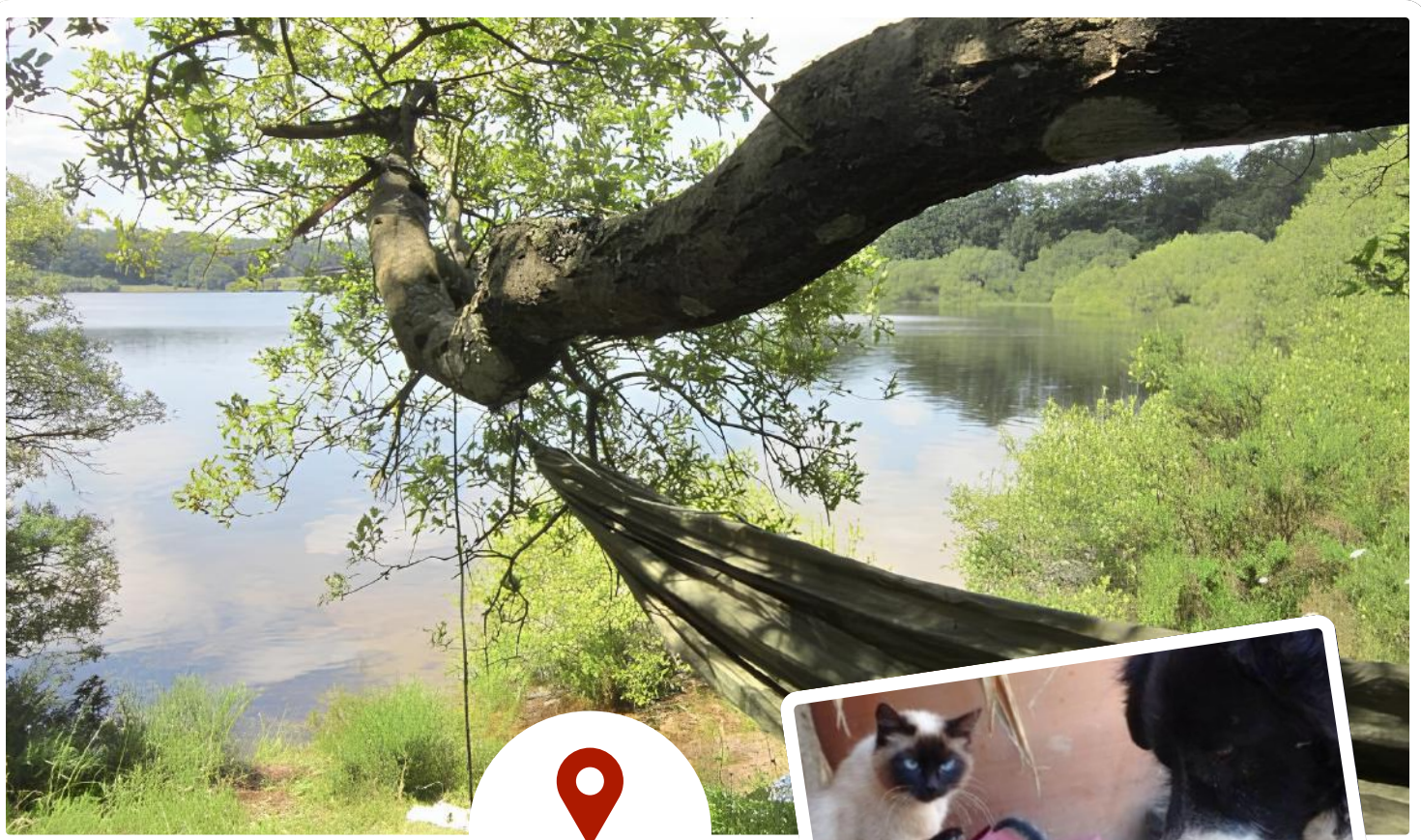
Die gemütlichen Studios bieten Platz für zwei bis vier Personen und verfügen über Balkon, Dusche/WC sowie eine kleine Küchenzeile mit Kühlschrank, Kochplatten und ausreichend Ausstattung zur Selbstversorgung. Wer entspannt in den Tag starten möchte, kann ein Frühstück dazu buchen.

Für alle, die entspanntes Inselglück suchen. So preiswert, dass man gut länger bleiben kann.



[Mehr
Informationen](#)





Frankreich



Urlaub auf dem Bauernhof

Landleben, Reiten, Eselwandern, Abenteuer

Am Fuße der Cevennen, mitten im Naturpark, liegt ein autonomer Bio-Bauernhof, umgeben von ursprünglichem Garrigue-Wald. Die abgeschiedene Lage und der weite Blick bis zum Mittelmeer, bei klarer Sicht sogar bis zu den Pyrenäen, verleihen dem Ort eine besondere Atmosphäre.

Gäste übernachten im Natursteinhaus, im Apartment, im Wohnwagen oder auf einem der Zeltplätze.

Die Umgebung lädt zum Wandern, Klettern, Baden und Reiten ein. Zum Angebot gehören Reitunterricht, Kinderreitprogramme, Ausritte sowie mehrtägige Wanderritte. Wer es ruhiger mag, kann gemeinsam mit Hofesel Paolo auf Tour gehen, um die artenreiche Pflanzenwelt und seltene Tiere zu entdecken.

Zweimal pro Woche wird auf dem Hof gemeinsam gegessen. Es gibt mediterrane Gerichte aus hofeigenen und regionalen Bio-Zutaten.

Besonders für Familien mit Kindern gibt es hier viel zu entdecken und zu erfahren.



[Mehr
Informationen](#)





Portugal - Lissabon

ECO-Surfcamp

Surfen, Kurse, Unterkunft, Freizeit

An der Atlantikküste bei Ericeira, im ersten europäischen World Surfing Reserve, treffen perfekte Wellen auf entspannte portugiesische Lebensart.

Professionelles Surfcoaching für Anfänger bis Fortgeschrittene, individuelle Betreuung und bestens ausgebildete Surflehrer sorgen für optimale Fortschritte.

Dazu kommt eine herzliche Wohlfühlatmosphäre im Surfhaus mit Pool und Bio-Restaurant. Nachhaltigkeit gehört ebenso zum Konzept wie die gemeinsame Leidenschaft fürs Meer: Plastik vermeiden, Trinkwasser auffüllen und beim Beach Clean-up aktiv zum Schutz der Küste beitragen.



[Mehr Informationen](#)



VENEDIG

Kunst-und Kulturkalender



Venedig ist nicht einfach eine Stadt. Venedig ist eine Inszenierung. Wasser, Paläste, Brücken und Plätze bilden die Kulisse – und das ganze Jahr über verwandelt sich die Lagune in eine Bühne für Kunst, Film, Musik, Tanz und Theater.

Wer Venedig zur richtigen Zeit besucht, erlebt deshalb weit mehr als Canal Grande und Markusplatz. Die Stadt wird zum Treffpunkt der internationalen Kulturszene.

VENEDIG IST MEHR ALS DIE BIENNALE

Und selbst wenn gerade keine große Ausstellung eröffnet wird, bleibt Venedig ein einzigartiger Kulturraum. Zwischen Palazzi, Kirchen, Museen, Inseln und kleinen Campi begegnen sich Jahrhunderte europäischer Kunstgeschichte und zeitgenössische Kreativität.

Die Biennale verteilt ihre Veranstaltungen über die ganze Stadt: von den Giardini und dem Arsenale bis zu historischen Theatern, dem Lido und weiteren ungewöhnlichen Spielorten. Genau das macht den besonderen Reiz aus: In Venedig geht man nicht einfach zu einer Ausstellung oder einer Vorstellung – man bewegt sich durch eine Stadt, die selbst Teil des Kunstwerks ist.

EIN TIPP FÜR DIE REISEPLANUNG

Die Kunstbiennale läuft von Mai bis November und überschneidet sich im Sommer und Herbst mit Theater, Tanz, Film und Musik. So lässt sich zum richtigen Zeitpunkt ein Venedig-Besuch in ein großartiges Kultur-erlebnis veredeln.

www.labiennale.org

DIE BIENNALE – VENEDIGS KULTURJAHR

Seit mehr als 125 Jahren gehört die La Biennale di Venezia zu den wichtigsten Kulturinstitutionen der Welt. Heute umfasst sie nicht nur die berühmte Kunstbiennale, sondern auch Architektur, Film, Tanz, Musik und Theater.

BIENNALE ARTE

Mai – November

Die 61. Internationale Kunstausstellung findet in den Giardini, im Arsenale und an weiteren Orten der Stadt statt. 2026 trägt sie den Titel „In Minor Keys“ und wurde von Koyo Kouoh kuratiert.

BIENNALE TEATRO

Juni

Theater aus aller Welt trifft auf die außergewöhnlichen Spielorte Venedigs. 2026 steht das Festival unter dem Titel „ALTER NATIVE“ und wird von Willem Dafoe geleitet.

BIENNALE DANZA

Juli – August

Zeitgenössischer Tanz erobert die Stadt. Internationale Choreografen und Tänzer treffen auf historische Räume und ungewöhnliche Bühnen.

BIENNALE CINEMA

September

Auf dem Lido findet das 83. Venice International Film Festival statt – eines der ältesten und bedeutendsten Filmfestivals der Welt.

BIENNALE MUSICA

Oktober

Die Biennale für zeitgenössische Musik bringt internationale Komponisten, Musiker und Klangkünstler nach Venedig.

DIE BESTEN MUSIKFESTIVALS EUROPAS

Großartige Musik, einzigartige Atmosphäre und ganz unterschiedliche Facetten.

Festival	Land / Ort	Kurzbeschreibung
Tomorrowland www.tomorrowland.com	Belgien Boom	EDM; eines der spektakulärsten und internationalsten Festivals Europas.
Sziget Festival szigetfestival.com/en	Ungarn Budapest	Legendäres Festival auf der Óbuda-Insel – Musik, Kunst, Kultur und Camping mitten in Budapest.
Roskilde Festival www.roskilde-festival.dk/en	Dänemark Roskilde	Legendäres, unabhängiges Festival mit Musik, Kunst, Camping und starkem Gemeinschaftsgefühl.
Primavera Sound www.primaverasound.com	Spanien Barcelona	Internationales Kultfestival für Indie, Rock, Pop und elektronische Musik in Barcelona.
Montreux Jazz Festival www.montreuxjazzfestival.com	Schweiz	Weltberühmtes Festival am Genfersee – Jazz trifft auf Pop, Rock, Soul und Hip-Hop.
EXIT Festival www.exitfest.org	Serbien Novi Sad	Internationales Festival in der historischen Petrovaradin-Festung – Rock, EDM, Hip-Hop und mehr.
Ultra Europe ultraeurope.com	Kroatien Split	Großes EDM-Festival an der dalmatinischen Küste – Musik, Meer und mediterranes Lebensgefühl.
Mad Cool Festival madcoolfestival.es	Spanien Madrid	Urbanes Festival mit internationalen Pop-, Rock-, Indie- und Hip-Hop-Stars.
NOS Alive nosalive.com	Portugal Lissabon	Großes Festival nahe Lissabon mit Rock, Indie und Pop – ideal mit einem Portugal-Trip kombinierbar.
Open'er Festival opener.pl	Polen Gdynia	Eines der größten polnischen Festivals mit Pop, Rock, Hip-Hop und elektronischer Musik.

DIE BESTEN MUSIKFESTIVALS EUROPAS

Good Sounds & Vibes, besondere Orte, echtes Communityfeeling

Festival	Land / Ort	Kurzbeschreibung
Awakenings Festival www.awakenings.com/	Niederlande Hilvarenbeek	Eines der bekanntesten Techno-Festivals Europas mit großen Open-Air-Bühnen und Camping.
Electric Castle electriccastle.ro	Rumänien Bontida	Musikfestival auf einem historischen Schlossgelände – Electronic, Indie, Rock und Kunst.
Pohoda Festival PohodaFestival.sk	Slowakei Trenčín	Alternatives Festival mit Musik, Kunst, Diskussionen und besonderer Community-Atmosphäre.
Sea Star Festival www.exitfest.org	Kroatien Umag	Saisonauftakt an der Adriaküste – internationale Musik und Festivalstimmung am Meer.
Rock am Ring www.rock-am-ring.com	Deutschland Nürburgring	Eines der bekanntesten deutschen Rockfestivals mit internationalen Acts.
Glastonbury www.glastonburyfestivals.co.uk	Großbritannien Somerset	Die britische Festivallegende; 2026 ist ein planmäßiges Jahr ohne Festival.
EXIT 2 Montenegro www.exitfest.org/global-tour	Montenegro Ulcinj / Budva	Musik, Meer und mediterrane Landschaft: zwei Festivalerlebnisse an der Adriaküste.



DIE GRÖSSTE ROCKBAND DER WELT - ROCKIN'1000

Es ist ein weltweit einzigartiges Live-Spektakel: **1.000 Musiker** – hunderte Gitarren, Bässe, Drumkits, Keyboards und Sänger – stehen gleichzeitig in einem riesigen Stadion und spielen absolut synchron die größten Rock-Klassiker aller Zeiten. Kein Chaos, sondern pure Gänsehaut und ein gigantischer Sound.

Die Idee

Rockin'1000 bringt jedesmal 1.000 Musiker zusammen, um als eine einzige, gewaltige Band aufzutreten. Es ist eine globale Feier der Live-Musik, bei der Profis und Amateure Seite an Seite die Stadien dieser Welt zum Beben bringen. Niemand steht hier alleine im Rampenlicht – der Star ist das Kollektiv.

Die Story

Alles begann mit einer verrückten Idee im Jahr 2015 in Cesena, Italien. Der Gründer wollte die US-Rockband Foo Fighters für ein Konzert in seine Heimatstadt locken. Er trommelte 1.000 Musiker auf einer Wiese zusammen, um gemeinsam den Hit "Learn to Fly" zu performen. Das Video ging weltweit viral, erreichte Millionen Aufrufe und Dave Grohl hielt sein Versprechen: Die Foo Fighters kamen für ein exklusives Konzert nach Cesena. Aus dieser einmaligen Aktion entwickelte sich eine globale Bewegung.

Die Macher:

Hinter dem Projekt steckt der italienische Unternehmer und Visionär Fabio Zaffagnini. Er ist ursprünglich Geologe mit einer tiefen Leidenschaft für Musik und Crowdsourcing. Seine Vision: Er glaubte fest daran, dass die Kraft einer Gemeinschaft das Unmögliche möglich machen kann. Für seine Fähigkeit, Menschen über soziale Netzwerke für ein gigantisches Kulturprojekt zu mobilisieren, wurde er sogar mit dem renommierten Tribeca Disruptive Innovation Award ausgezeichnet. Zusammen mit einem engen Team aus Musikdirektoren hält er die logistische Meisterleistung bis heute am Laufen.

Egal ob Profi oder leidenschaftlicher Hobbymusiker – jeder kann sich bewerben, um Teil der Band zu werden. Die Musiker studieren die Setlist vorab über eine App ein, bevor sie vor Ort gemeinsam auf die Bühne gehen. Wer das Spektakel lieber live von der Tribüne aus erleben möchte, kann sich ein Zuschauerticket kaufen.

Spielorte bisher

- Florenz & Cesena
- Paris
- Frankfurt
- Madrid
- São Paulo Brasilien

Spielorte 2026

- Taranto, Italien (Sept. 2026)
- Manchester, UK (10. Okt. 2026)

INFOS, BEWERBUNG & TICKETS

www.rockin1000.com



Worauf hast Du als nächstes Lust?



Kunst & Kultur



SURFEN



WANDERN



Abenteuer



TAUCHEN



REITEN



Festivals



AUSWANDERN



Portugal



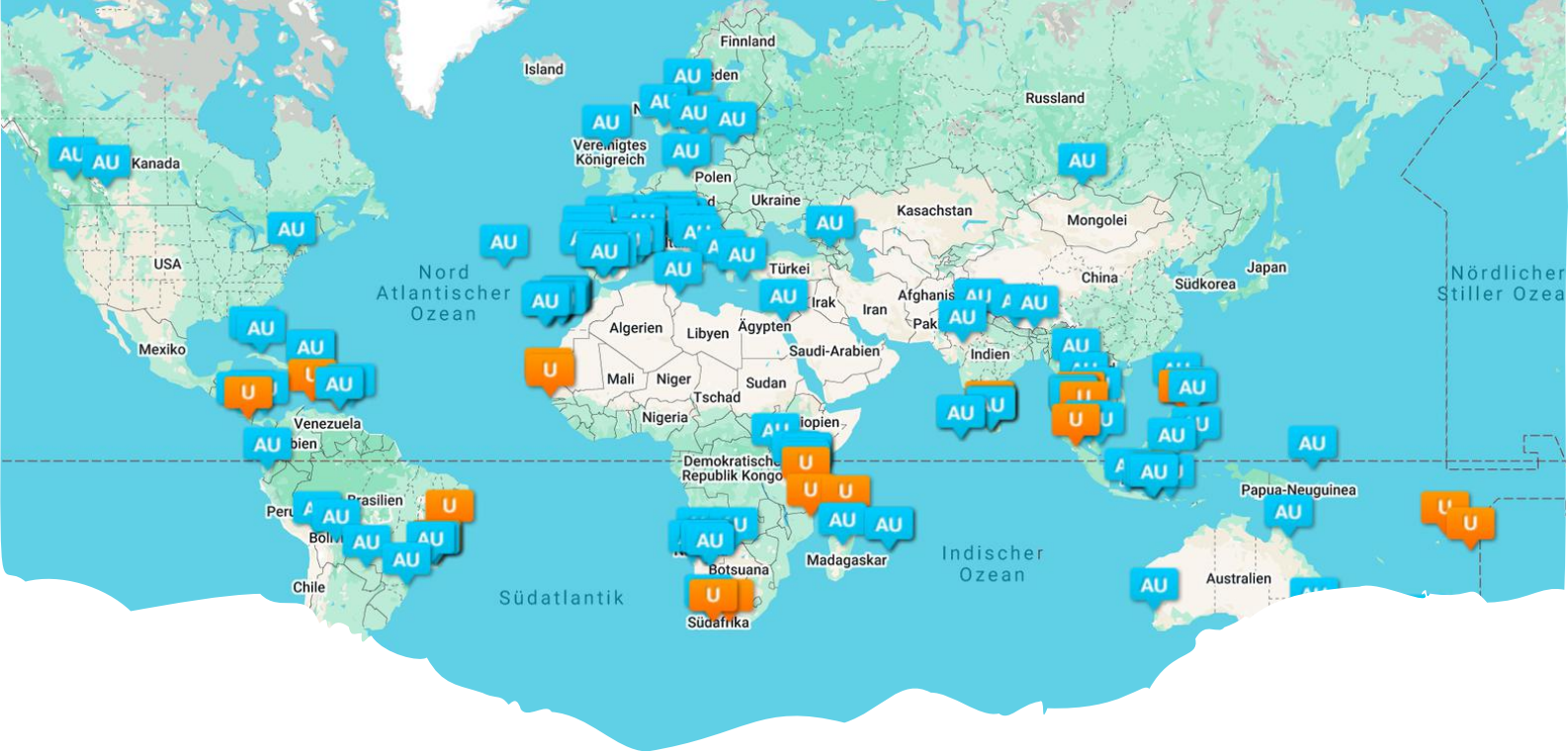
Frankreich



Italien



Griechenland



BESSER WELTREISEN

Weltweit FAIR und ohne Sprachbarriere reisen
URLAUB BEI AUSWANDERERN

Seit mehr als 23 Jahren fördern wir nachhaltigen Tourismus. Wir sind ein Team aus Journalisten und Marketingprofis und kuratieren kleine, ortsansässige Direktanbieter, die nicht nur fair, umwelt- und sozialverträglich arbeiten, sondern auch großartige Hilfsprojekte ins Leben gerufen haben. Sie zu unterstützen und Euch eine wertvolle Reise zu ermöglichen ist unsere Mission. Jede Buchung bewirkt automatisch Gutes.

Lass Dich inspirieren auf unserem Portal!

www.travel-friends.com



EUROPA MIT DER BAHN BEREISEN

Gruppentarife ab 6 Personen
Jugend-Tickets
Senioren-Tarife

**Bahntickets und
aktuelle Angebote >>**

EUROPA



I M P R E S S U M

ECO TRAVEL MAG

#BESSER WELTREISEN

Herausgeberin
Karola Stahlberg

Verleger
Travel Friends GmbH
R.-Breitscheid-Straße 162, 14482 Potsdam

Haftungsausschluss:
Die Inhalte dieses Magazins dienen der Information und Inspiration. Trotz sorgfältiger Recherche kann keine Haftung für Vollständigkeit Aktualität oder Richtigkeit übernommen werden.

Bildnachweise / Quellen:
Alle Fotos, Illustrationen und Texte stammen, sofern nicht anders angegeben, von den jeweiligen Projektinitiator:innen und der Herausgeberin.

Veröffentlichung:
Diese Ausgabe erscheint zunächst als E-Book, später als Print on Demand.

Kontakt:
www.travel-friends.com

© 2026 Travel Friends GmbH



TF Books

by travel-friends.com

URLAUB BEI AUSWANDEREN

ECO TRAVEL MAG

#BESSER WELTREISEN

Noch mehr Stories und nachhaltige Reiseangebote
findest Du auf



www.travel-friends.com



UNTERKÜNFTE | ERLEBNISSE | REISEPARTNER